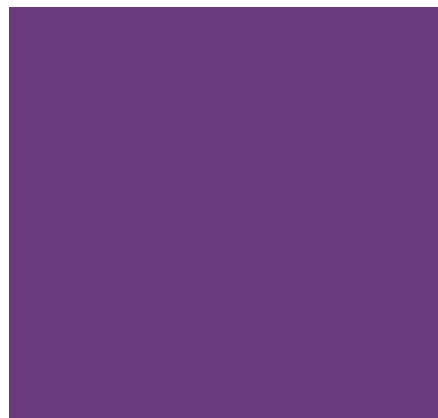
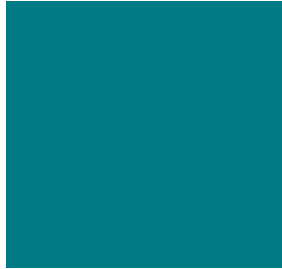




25 Jahre 1995–2020
Heimstiftung Karlsruhe



25 Jahre. Wir zusammen



Nr. 04 | Heft 2021



Besser zusammen.



heimstiftung
karlsruhe

25 Jahre. Wir zusammen

25 Jahre 1995–2020
Heimstiftung Karlsruhe





Vorwort

7

Heimstiftung Karlsruhe

13

Kinder- und Jugendhilfen

33

Pflege- und Wohnangebote

47

Wohnen Leben Perspektiven

61

Portraitaufnahmen

70

Statements

72





Vorwort

Eva Rühle

Liebe Leser*in,
in diesem Heft dreht sich alles um das erste Vierteljahrhundert der Heimstiftung Karlsruhe.

In der Jubiläumsausstellung **25 Jahre. Wir zusammen – 25 Jahre Heimstiftung Karlsruhe** haben wir die Geschichte, die Bereiche und Angebote der Heimstiftung Karlsruhe, die Menschen, die diese Angebote nutzen, die Mitarbeiter*innen, die diese Angebote leisten und auch die Standorte, an denen die Heimstiftung Karlsruhe präsent ist, vorgestellt.

In der Vorbereitung waren Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen beteiligt. Auf der Leitungsebene entstanden die Texte und die Vorträge während der Ausstellungszeit. Der gesamte Prozess wurde moderiert, begleitet und unterstützt durch die Kuratorin Nina Rind, die Fotografin Anne-Sophie Stolz und die Ausstellungsgestaltung übernahm 2xGoldstein.

Der rote Faden durch die Zeit der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung dieser Jubiläumsausstellung, zu der auch dieses Heft gehört, lag sicher und fest in der Hand von Viola Tietze, die für die Unternehmenskommunikation in der Heimstiftung Karlsruhe zuständig ist.

Ich bin stolz und froh über die gesamte Jubiläumsausstellung und über all das, was in diesen ersten 25 Jahren von den Mitarbeiten-

den der Heimstiftung Karlsruhe entwickelt und bewegt wurde, zusammen mit den Menschen, die unsere Angebote nutzen und zusammen mit allen Kooperationspartnern und Unterstützer*innen.

Denn es geht einfach alles „Besser zusammen“. Und das gilt auch im zweiten Vierteljahrhundert der Heimstiftung Karlsruhe, in dem wir uns schon befinden.

Eva Rühle
Geschäftsführerin

Heimstiftung Karlsruhe
Stiftungsverwaltung
Karlstraße 54
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721-133-5437
verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de







Heimstiftung Karlsruhe

Wer wir sind – kurz und knapp

Die Heimstiftung Karlsruhe ist eine gemeinnützige soziale Stiftung mit einem vielfältigen Angebotsspektrum und breit gefächerten Tätigkeitsfeldern:

In unseren **Pflege- und Wohnangeboten** betreuen wir ältere und pflegebedürftige Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen, in Wohnanlagen des Betreuten Wohnens oder auch in der Tagespflege. Unser ambulanter Pflegedienst begleitet zudem ältere und/oder pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in ihrer eigenen Wohnung.

Ein weiteres Angebot sind die **Kinder- und Jugendhilfen**. Hier unterstützen wir mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten Kinder und Jugendliche und deren Familien. Im Hauptgebäude, dem Sybelzentrum in der Südstadt, ist außerdem ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum – unsere Augartenschule – angesiedelt. In kleinen Klassen werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem sozial-emotionalen Förderbedarf gezielt unterstützt.

Darüber hinaus bieten wir in unserem Bereich **Wohnen Leben Perspektiven** Menschen Hilfe und Unterstützung an, die sich vorübergehend oder längerfristig in einer schwierigen Lebenslage befinden. Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in prekären Verhältnissen leben

oder psychisch krank sind und ihr Leben allein nicht mehr bewältigen können, beraten und unterstützen wir. Wir helfen dabei, eine Unterkunft zu finden, Schulden zu regulieren, sich mit Sucht oder psychischer Erkrankung auseinanderzusetzen und somit das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Zusätzlich begleiten wir auch Menschen auf dem Weg in oder zurück in die Arbeitswelt.

Ein weiterer Teil der Heimstiftung Karlsruhe ist die **zentrale Stiftungsverwaltung**. Sie ist einerseits mit klassischen Aufgaben wie Finanz- und Rechnungsmanagement, Pflegegesetz und Entgeltverhandlungen, Gebäudemanagement, Qualitätsmanagement Pflege, Personalmanagement, IT-Management und der Geschäftsführung für alle Bereiche zuständig und wird darin von den Verwaltungen der verschiedenen Einrichtungen unterstützt.

Andererseits beinhaltet sie **Aufgabenschwerpunkte**, die für die Wahrnehmung der Heimstiftung Karlsruhe von außen, von den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch von anderen Trägern und Ämtern wichtig sind, wie die Unternehmenskommunikation und das Fundraising.

- 01.01.1995 Betriebsaufnahme der Heimstiftung Karlsruhe, Stiftung des öffentlichen Rechts
- Geschäftsführerin Eva Rühle
- Stiftungsvorstand Sozialbürgermeister Martin Lenz



Was uns bewegt

Unsere Grundhaltung in der Arbeit mit Menschen ist die Achtung und Wahrung ihrer Würde, ihrer Individualität und Identität sowie ihrer Selbstbestimmung. Wir respektieren die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen unabhängig von Kultur und Religion und achten ihre Lebensvorstellungen und Biografien. Als Karlsruher Stiftung fühlen wir uns insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern in und um Karlsruhe verbunden. Unsere Angebote orientieren sich immer an den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und wir entwickeln stetig neue Angebote, die den Menschen noch besser und individueller gerecht werden.



Die Geschichte beginnt

Nach über 20 Jahren Diskussion wurde 1995 zur Entlastung der Sozialhilfeträger die beitragsfinanzierte Pflegeversicherung als ein neuer Teil der Sozialversicherung eingeführt. Das hatte Auswirkungen auf die kommunale Verwaltung und die kommunal geführten Alten- und Pflegeheime.

Die Stadt Karlsruhe nahm die Entwicklung zum Anlass, um die beiden städtischen Alten- und Pflegeheime sowie das städtische Kinder- und Jugendheim gemeinsam in eine gemeinnützige soziale Stiftung des öffentlichen Rechts zu überführen.

Damit war auch das Ziel verbunden, flexibler auf wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen zu reagieren und alte Menschen sowie Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen wieder stärker in die Stadtgesellschaft einzubinden sowie das bürgerschaftliche Engagement zu stärken. Die Heimstiftung Karlsruhe begann ihre Geschichte mit zwei Bereichen: den Pflege- und Wohnangeboten und den Kinder- und Jugendhilfen mit insgesamt drei stationären Einrichtungen.



Die Stiftung

Die Heimstiftung Karlsruhe ist eine juristisch selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Karlsruhe.

Sie ist sozial, gemeinnützig und selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. In ihrer Satzung ist genau festgelegt, für welche Zwecke die Mittel verwendet werden dürfen.

Die Basis ihrer Arbeit ist der Mensch – gleich welcher Religion, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung sich jemand zugehörig fühlt. Die Betriebsaufnahme findet zum 01. Januar 1995 statt.



Organe
der Stiftung

Gemeinderat

Stiftungsrat

Stiftungsvorstand
Oberbürgermeister
delegiert an Sozial-
bürgermeister

Stiftungsrat

Vorsitz
Oberbürgermeister
delegiert an Sozial-
bürgermeister

8 Mitglieder aus
der Mitte des
Gemeinderates

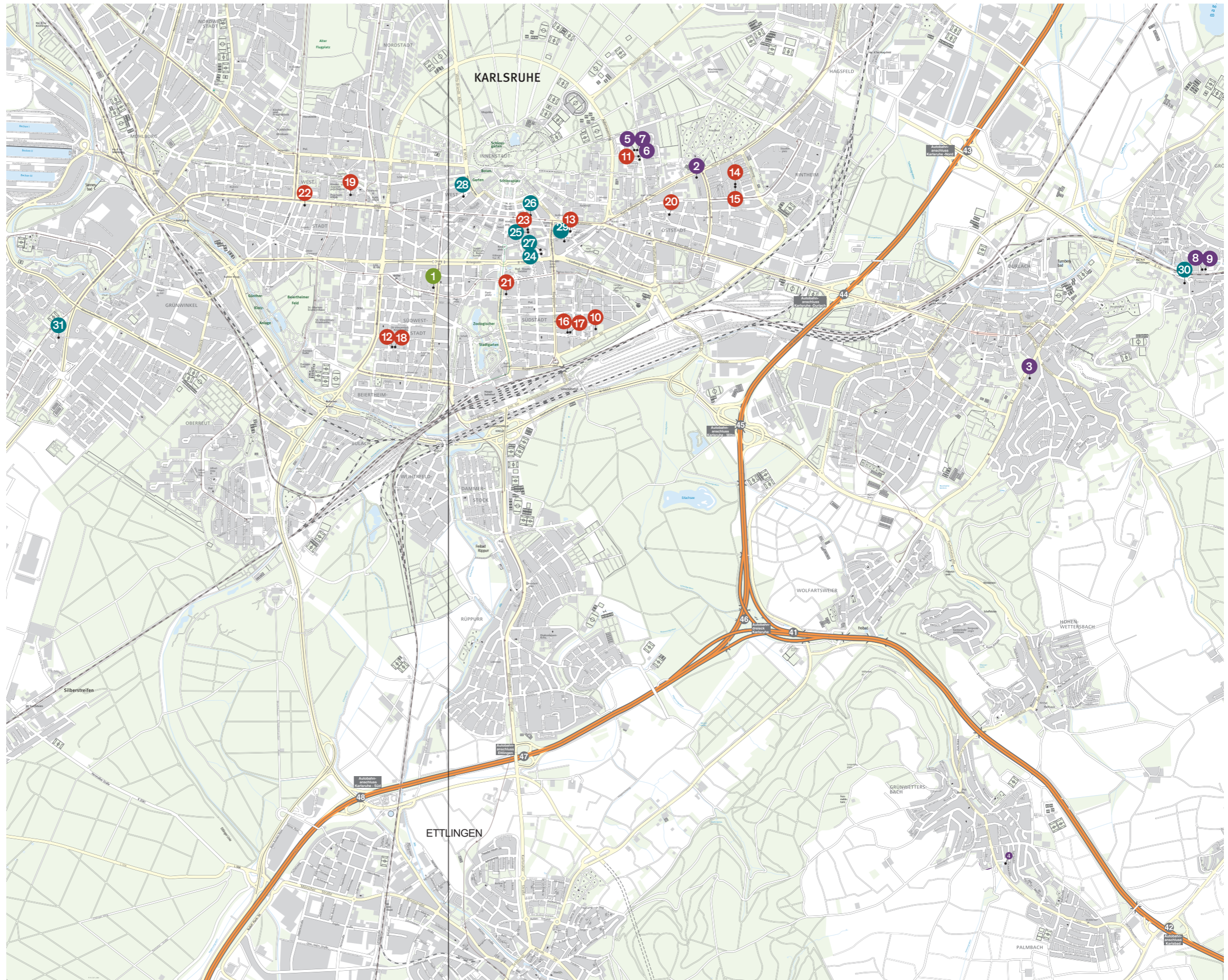
3 beratende
Mitglieder:
OV Durlach,
Leitung SJB,
städt.
Beteiligungs-
controlling



Legende

- Stiftungsverwaltung
- Pflege- und Wohnangebote
- Kinder- und Jugendhilfen
- Wohnen Leben Perspektiven

- **1** Zentrale Stiftungsverwaltung
Karlsruhe 54
76133 Karlsruhe
- **2** Pflege- und Wohnangebote
Alte Mälzerei mit Service-Wohnen
Haid-und-Neu-Str. 32
76131 Karlsruhe
- **3** Seniorenzentrum
Parkschlössle mit Betreutem Wohnen
Badener Straße 33
76227 Karlsruhe
- **4** Seniorenresidenz am Wetterbach mit Betreutem Wohnen
Am Wiesenacker 29
76228 Karlsruhe
- **5** mobile Pflege Fidelitas
Stützpunkt Oststadt
Klosterweg 1
76131 Karlsruhe
- **6** Tagespflege am Klosterweg
Klosterweg 1a
76131 Karlsruhe
- **7** Betreutes Wohnen am Klosterweg
Klosterweg 1
76131 Karlsruhe
- **8** mobile Pflege Fidelitas
Stützpunkt Grötzingen
Eisenbahnstraße 10
76229 Karlsruhe
- **9** Betreutes Wohnen Haus Pamina
Eisenbahnstraße 10
76229 Karlsruhe
- **10** Kinder- und Jugendhilfen
Sybelzentrum mit Augartenschule
(Gebäude wird saniert)
Sybelstraße 11-13
76137 Karlsruhe
- **11** Sybelzentrum im Klosterweg mit den Gruppen:
- 4 Inohnahme-gruppen (Haus Noah, Noah2, MIKA, MIKA+)
- Bereitschafts-pflege
- 2 Wohngruppen (Ubuntu, Jugendgruppe)
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Flexible Ambulante Erziehungshilfe
(temporärer Ort für Dauer der Sanierung)
Klosterweg 1b
76131 Karlsruhe
- **12** Augartenschule SBBZ ESENT
(temporärer Ort für Dauer der Sanierung)
Graf-Rhena-Straße 18
76137 Karlsruhe
- **13** Stationäre Gruppe Fasanenhaus
Fasanenstraße 8
76131 Karlsruhe
- **14** Stationäre Gruppe Familiengruppe 1
Dunantstraße 4c
76131 Karlsruhe
- **15** Betreutes Jugendwohnen
Dunantstraße 4d
76131 Karlsruhe
- **16** Betreutes Jugendwohnen
Augartenstraße 75
76137 Karlsruhe
- **17** Tagesgruppe 1 & 3
Augartenstraße 75
76137 Karlsruhe
- **18** Tagesgruppe 2 & 4 (temporärer Ort für Dauer der Sanierung)
Graf-Rhena-Straße 18
76137 Karlsruhe
- **19** Tagesgruppe City
Helmholtzstraße 13
76133 Karlsruhe
- **20** Tagesgruppe Sterntaler
Sternbergstraße 11
76131 Karlsruhe
- **21** Tagesgruppe Südstern
Ettlinger Straße 5a
76137 Karlsruhe
- **22** TG Westhaus
Kaiserallee 61
76133 Karlsruhe
- **23** Anlaufstelle IGLU
Adlerstraße 20
76133 Karlsruhe
- **24** Wohnen Leben Perspektiven
Einrichtungsleitung
Wohnen Leben Perspektiven
Adlerstraße 41
76133 Karlsruhe
- **25** Notunterkunft NOKU
Adlerstraße 20
76133 Karlsruhe
- **26** Notunterkunft JUNO
Kaiserstraße 46
76133 Karlsruhe
- **27** Wohngruppe Adler & Außenstellen + U25
Adlerstraße 33
76133 Karlsruhe
- **28** Wohngruppe Passagehof & Außenstellen
Passagehof 8
76133 Karlsruhe
- **29** Arbeitsprojekte
Markgrafens-trasse 21
76131 Karlsruhe
- **30** Wohngruppe Weitblick & Außenstellen
Augustenburg-strasse 8c
76229 Karlsruhe
- **31** Langzeitwohn-bereich
Thomas-Mann-Straße 3
76189 Karlsruhe



Deutscher Fotobuchpreis
bis 27.08. 2021
Preise: 10,00 € (Karton), 5,00 € (Tasche)
Karlshof, 76133 Karlsruhe
Freitag 11 bis 18 Uhr • Eintritt frei
www.fotobuchpreis.de

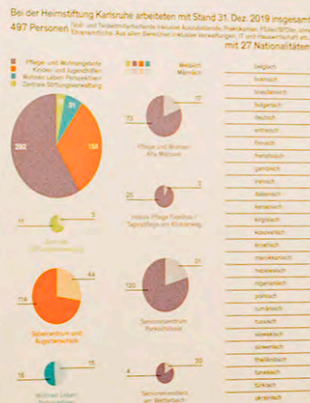


Heimstiftung Karlsruhe als Arbeitgeber

Unsere Mitarbeiter*innen sind der wertvollste Teil unserer Organisation. Sie bilden die Grundlage unserer Arbeit und ermöglichen durch ihre Motivation, Qualifikation und Herzlichkeit vielen Menschen einen lebenswerten Alltag. Ihre Individualität und Vielseitigkeit verstehen wir als Potenzial. Mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen bringen sie wertvolle Fähigkeiten in die vielfältigen Arbeitsbereiche der Heimstiftung Karlsruhe ein. So können wir in unseren verschiedenen Bereichen sensibel auf die Menschen eingehen, egal woher sie kommen.

Im Arbeitsalltag legen wir Wert auf einen respektvollen und vertrauensvollen Umgang miteinander. Als Arbeitgeber ist es uns wichtig, unsere Beschäftigten zu motivieren und zu fördern sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen. Durch ein kontinuierliches Fortbildungsangebot bieten wir individuelle Möglichkeiten für die fachliche Weiterentwicklung und unterstützen mit Supervisors- und Coachingangeboten die Teams in ihrer (Weiter-)Entwicklung. Die Bezahlung unserer Mitarbeitenden erfolgt gleich, fair und transparent nach TVöD, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Wir sind überzeugt: Ein lebendiges Unternehmen lebt von der Vielfalt seiner Beschäftigten. Erst durch die verschiedenen Eigenschaften unserer Mitarbeiter*innen werden wir zu einer engagierten und erfolgreichen Organisation, die aktiv das soziale Leben in und um Karlsruhe mitgestaltet. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen mit ihrem Arbeitsplatz und die Bereitschaft zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung unserer Angebote sichern die Leistungen der Heimstiftung Karlsruhe auch für die Zukunft.



Wer wir sind – kurz und knapp

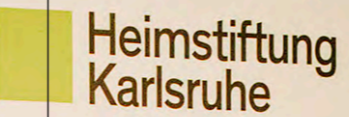
Die Heimstiftung Karlsruhe ist eine gemeinnützige soziale Stiftung mit einem vielfältigen Angebotspektrum und breit gefächerten Tätigkeitsfeldern: In unseren Pflege- und Wohnangeboten betreuen wir ältere und pflegebedürftige Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen, in Wohnanlagen des Betreuten Wohnens oder auch in der Tagespflege. Unser ambulanter Pflegedienst begleitet zudem pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in ihrer eigenen Wohnung.

Ein weiteres Angebot sind die Kinder- und Jugendstationen. Hier unterstützen wir mit ambulanten, teils stationären Angeboten Kinder und Jugendliche in Familien. Im Hauptgebäude, dem Sozialen Zentrum, ist außerdem ein Sonderpädagogisches Zentrum und Beratungszentrum – unsere Beratungsstellen – angesiedelt. In kleinen Klassen werden Kinder mit besonderem sozial-emotionalen Bedarf unterstützt.

Darüber hinaus bieten wir auch Wohn-Perspektiven für Menschen, die sich vorübergehend in einer schwierigen Lebenslage befinden. In unseren Wohnprojekten von Wohnungslosigkeit bedroht sind Menschen ein Leben oder psychisch krank Menschen

nicht mehr bewältigen können, beraten und unterstützen sie. Wir helfen dabei, eine Unterkunft zu finden, Schulden zu begleichen und sich mit Sucht oder psychischer Erkrankung zu beschäftigen und somit das Leben wieder selbst zu meistern. Zusätzlich begleiten wir auch Menschen, die in oder zurück in die Arbeitswelt einsteigen wollen. Die Heimstiftung Karlsruhe ist die zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen. Sie ist einerseits mit klassischen Aufgaben wie Rechnungswesen, Personalmanagement, Pflege und Gebäudemanagement, IT, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführung für alle Bereiche und der Verwaltung der verschiedenen Einrichtungen verbunden.

Was uns bewegt
Unsere Grundhaltung in der Arbeit mit Menschen ist die Achtung und Wahrung ihrer Würde, ihrer Individualität und Identität sowie ihrer Selbstbestimmung. Wir respektieren die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen unabhängig von Kultur und Religion und achten ihre Lebensvorstellungen und Biografien. Als Karlsruher Stiftung fühlen wir uns insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern in und um Karlsruhe verbunden. Unsere Arbeit orientiert sich immer an den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und wir entwickeln stetig neue Angebote, die den Menschen noch besser und individueller gerecht werden.



Die Stiftung
Die Heimstiftung Karlsruhe ist eine juristisch selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Karlsruhe. Sie ist sozial, gemeinnützig und selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. In ihrer Tätigkeit ist sie genau festgelegt, für welche Zwecke die Mittel verwendet werden dürfen.

Die Geschichte beginnt
Nach über 20 Jahren Diskussion wurde 1995 zur Entlastung der Sozialhilfeträger die betriebsfinanzierte Pflegeversicherung als ein neuer Teil der Sozialversicherung eingeführt. Das hatte Auswirkungen auf die kommunale Verwaltung und die kommunal geführten Alten- und Pflegeheime.

Die Stadt Karlsruhe nahm die Entwicklung zum Anlass, um die beiden städtischen Alten- und Pflegeheime sowie das städtische Kinder- und Jugendheim gemeinsam in eine gemeinnützige soziale Stiftung des öffentlichen Rechts zu überführen.

Damit war auch das Ziel verbunden, flexibler auf wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen zu reagieren und alte Menschen sowie Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen wieder stärker in die Stadtgesellschaft einzubinden sowie das bürgerschaftliche Engagement zu stärken.

Die Heimstiftung Karlsruhe begann ihre Geschichte in zwei Bereichen: den Pflege- und Wohnangeboten und den Kinder- und Jugendhilfen mit insgesamt drei stationären Einrichtungen.





25 Jahre. Wir zusammen

25 Jahre 1995-2020
Heimstiftung Karlsruhe





Heimstiftung Karlsruhe als Arbeitgeber

Unsere Mitarbeiter*innen sind der wertvollste Teil unserer Organisation. Sie bilden die Grundlage unserer Arbeit und ermöglichen durch ihre Motivation, Qualifikation und Herzlichkeit vielen Menschen einen lebenswerten Alltag. Ihre Individualität und Vielseitigkeit verstehen wir als Potenzial. Mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen bringen sie wertvolle Fähigkeiten in die vielfältigen Arbeitsbereiche der Heimstiftung Karlsruhe ein. So können wir in unseren verschiedenen Bereichen sensibel auf die Menschen eingehen, egal woher sie kommen.

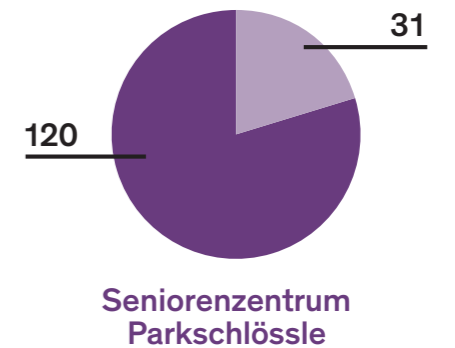
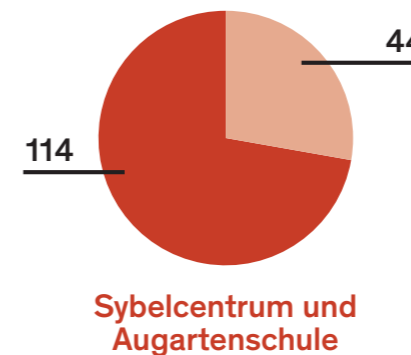
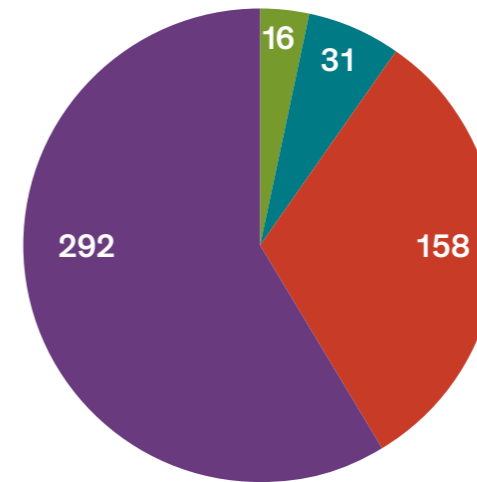
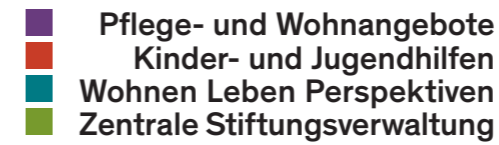
Im Arbeitsalltag legen wir Wert auf einen respektvollen und vertrauensvollen Umgang miteinander. Als Arbeitgeber ist es uns wichtig, unsere Beschäftigten zu motivieren und zu fördern sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen. Durch ein kontinuierliches Fortbildungsangebot bieten wir individuelle Möglichkeiten für die fachliche Weiterentwicklung und unterstützen mit Supervisions- und Coachingangeboten die Teams in ihrer (Weiter-)Entwicklung. Die Bezahlung unserer Mitarbeitenden erfolgt gleich, fair und transparent nach TVöD, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

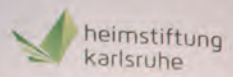
Wir sind überzeugt: Ein lebendiges Unternehmen lebt von der Vielfalt seiner Beschäftigten. Erst durch die verschiedenen Eigen-

schaften unserer Mitarbeiter*innen werden wir zu einer engagierten und erfolgreichen Organisation, die aktiv das soziale Leben in und um Karlsruhe mitgestaltet. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen mit ihrem Arbeitsplatz und die Bereitschaft zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung unserer Angebote sichert die Leistungen der Heimstiftung Karlsruhe auch für die Zukunft.

Bei der Heimstiftung Karlsruhe arbeiteten mit Stand 31. Dez. 2019 insgesamt 497 Personen (Voll- und Teilzeitmitarbeitende inklusive Auszubildende, Praktikanten, FSJler/BFDler, ohne Ehrenamtliche. Aus allen Bereichen inklusive Verwaltungen, IT und Hauswirtschaft etc.) mit 27 Nationalitäten:

- | | | |
|---------------|--------------|------------|
| belgisch | kirgisisch | tunesisch |
| bosnisch | kosovarisch | türkisch |
| brasilianisch | kroatisch | ukrainisch |
| bulgarisch | marokkanisch | |
| deutsch | nepalesisch | |
| eritreisch | nigerianisch | |
| finnisch | polnisch | |
| französisch | rumänisch | |
| gambisch | russisch | |
| iranisch | slowakisch | |
| italienisch | slowenisch | |
| kenianisch | thailändisch | |





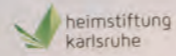
heimstiftung
karlsruhe

Unterstützungskultur

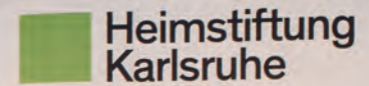
Mit der Gründung der Heimstiftung Karlsruhe als gemeinnützige Stiftung wurde die in den einzelnen Bereichen schon gelebte Unterstützungskultur auf vielfältige Weise fortgeführt. Wir sind heute sehr dankbar, dass engagierte Ehrenamtliche aller Altersgruppen unsere Mitarbeiter*innen unterstützen – Zeitspenden sind einfach von unschätzbarem Wert! Bei Aktivitäten wie gemeinsamen Spaziergängen, Freizeitaktivitäten oder Begleitungen zu notwendigen Terminen – um nur einige Beispiele zu nennen – erfahren wir große Hilfsbereitschaft und Interesse an den uns anvertrauten Menschen.

Auch die monetäre Unterstützungskultur ist für die Heimstiftung Karlsruhe von großer Bedeutung. Mit Geld- oder Sachspenden können wir für all unsere Menschen Anschaffungen tätigen, die über das von uns Leistbare hinausgehen, den Alltag aber bereichern und Freude bringen! Ein neues Sofa für den Aufenthaltsbereich, Spiele für die Freizeit, musische Talente fördern oder notwendige Medienkompetenzen erweitern. All solche Dinge machen das Leben in unseren Einrichtungen bunter!

Immer wieder dürfen wir uns auch über einen Nachlass freuen, der frei oder zweckgebunden – je nachdem was der*die Erblasser*in sich wünscht – so manche Last von unseren Schultern nimmt oder ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, die sonst nur schwer umgesetzt werden können.



25 Jahre Heimstiftung Karlsruhe – Meilensteine



25 Jahre Heimstiftung Karlsruhe – Meilensteine

Wir haben uns überlegt, wie wir unsere 25-jährige Geschichte im Überblick darstellen können. So entstand die Idee, Meilensteine zu nutzen, die wichtige Veränderungen anzeigen.

So finden Sie im Folgenden in Jahre unterteilt, was im ersten Vierteljahrhundert die Heimstiftung Karlsruhe bewegt hat.

1995

- Erstes Logo: 

2014

- Neues Logo: 

Namensänderungen

1996

- Alten- und Pflegeheim Klosterweg
→ Seniorenzentrum am Klosterweg
- Alten- und Pflegeheim Parkschlössle
→ Seniorenzentrum Parkschlössle

1997

- Kinder- und Jugendheim
→ Kinder- und Jugendhilfezentrum

2008

- Heimstiftung Karlsruhe Ambulant
→ mobile Pflege Fidelitas

2017

- Kinder- und Jugendhilfezentrum
→ Sybelzentrum

2019

- Wohnungslosenhilfe
→ Wohnen Leben Perspektiven

01.01.1995

Die Heimstiftung Karlsruhe startet mit 3 ehemals städtischen Einrichtungen:

- **Alten- und Pflegeheim Klosterweg**
- **Alten- und Pflegeheim Parkschlössle mit Betreutem Wohnen**
- **Kinder- und Jugendheim mit Inobhutnahmegruppen (Aufnahmegruppen), Familiengruppen, Verselbstständigungsgruppe, Tagesgruppe und der zentralen Stiftungsverwaltung in den Räumen des Alten- und Pflegeheims Klosterweg**

1996

- Der Begriff „Alten- und Pflegeheim“ wird ersetzt. Ab jetzt heißen die Einrichtungen **Seniorenzentrum am Klosterweg** und **Seniorenzentrum Parkschlössle**.

1997

- Aus dem „Kinder- und Jugendheim“ wird das **Kinder- und Jugendhilfezentrum**.
- Die **Anlaufstelle IGLU** für junge Menschen auf der Straße öffnet.
- Die zentrale **Stiftungsverwaltung** zieht vom Klosterweg in das Gebäude des Kinder- und Jugendhilfezentrums.

1999

- Im **Seniorenzentrum am Klosterweg** wird nach einem Umbau **Betreutes Wohnen** angeboten.

- Im **Kinder- und Jugendhilfezentrum** startet die **Augartenschule** als Schule für Erziehungshilfe.

2000

- Der **Psychologische Dienst** beginnt mit seiner Arbeit im **Kinder- und Jugendhilfezentrum**.

2001

- Auf dem Gelände des **Seniorenzentrums am Klosterweg** wird ein **Ersatzbau** für das veraltete **Pflegeheim** fertiggestellt. Das alte Gebäude wird verkauft.
- Die **Heimstiftung Karlsruhe Ambulant** startet mit einem **Stützpunkt in der Oststadt**.
- Ein Teil der **Wohnungslosenhilfe** der Stadt Karlsruhe wird in die Heimstiftung Karlsruhe ausgegliedert: **Wohngruppe Adler** (& Außenstellen) und **Langzeitwohnbereich**.

2005

- Die **Arbeitsprojekte** starten und werden dem **Kinder- und Jugendhilfezentrum** zugeordnet.
- In der **Wohngruppe Adler & Außenstellen** gibt es ein weiteres Angebot: die **Intensivbetreuung für junge Erwachsene** unter 25 Jahren (U25).

2006

- Auf dem Gelände des **Seniorenzentrums am**

Klosterweg ermöglicht ein **Neubau ein Therapiezentrum** und weitere **Wohnungen für das Betreute Wohnen**.

- Wegen einer notwendigen Sanierung wird das **Seniorenzentrum Parkschlössle** in das **Friedrichstift u.a. Einrichtungen ausgelagert**.
- **Betreutes Wohnen Haus Pamina** erweitert das Angebot **Betreutes Wohnen** der Heimstiftung Karlsruhe.

2007

- Im **Kinder- und Jugendhilfezentrum** öffnet **AJUMI** (Aufnahmegruppe für junge Migranten). Die erste Inobhutnahmegruppe für männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Karlsruhe erregt bundesweit Aufmerksamkeit.

2008

- Die **Bereitschaftspflege** für Kinder ab 6 Jahren erweitert das Angebot der Inobhutnahme im **Kinder- und Jugendhilfezentrum**.
- Weiterer Umzug der zentralen **Stiftungsverwaltung**, sie zieht in die Lammstraße.
- Der ambulante Dienst **Heimstiftung Karlsruhe Ambulant** wird in **mobile Pflege Fidelitas** umbenannt

2009

- Der **Neu- und Umbau** des **Seniorenzentrums**

Parkschlössle ist vollendet. Neben dem generalsanierten Pflegeheim wurden auch die Wohnungen des Betreuten Wohnens erweitert.

- In Grünwettersbach wird die neu erbaute **Seniorenresidenz am Wetterbach mit Betreutem Wohnen** eröffnet.

2010

- Das Angebot **NOKU** öffnet als Notunterkunft für wohnungslose junge männliche Erwachsene unter 25 Jahren und wird zunächst dem **Kinder- und Jugendhilfezentrum** zugeordnet.

2011

- Jetzt gibt es über das **Kinder- und Jugendhilfezentrum** auch eine Notunterkunft für wohnungslose junge weibliche Erwachsene unter 25 Jahren: **JUNO**.

2012

- Die **Arbeitsprojekte** werden nun dem Bereich der **Wohnungslosenhilfe** zugeordnet.

2013

- Das **Kinder- und Jugendhilfezentrum** erweitert mit der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** seine Angebote.
- In der **Wohnungslosenhilfe** öffnet die **Wohngruppe Weitblick & Außenstellen** für psychisch kranke Menschen.

2014

- Die **Tagespflege am Klosterweg** startet als neues Angebot im ehemaligen Therapiezentrum des Seniorenzentrums am Klosterweg.

2015

- Per Erlass durch das Kultusministerium wird die **Augartenschule ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum** mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT).

2016

- Die **mobile Pflege Fidelitas** eröffnet in Grötzingen einen **2. Stützpunkt**.
- Im **Kinder- und Jugendhilfezentrum** wird **Betreutes Jugendwohnen** für ältere Jugendliche angeboten.

2017

- Das „**Kinder- und Jugendhilfezentrum**“ ändert seinen Namen und heißt nun **Sybelzentrum**.
- Es startet die Spendenkampagne „**Keine kalten Füße**“ für die Sanierung des Sybelzentrums.

2018

- Die beiden Notunterkünfte **NOKU** und **JUNO** werden dem Bereich **Wohnungslosenhilfe** zugeordnet.
- Die Räumlichkeiten sind zu klein geworden.

Umzug der zentralen Stiftungsverwaltung in die Karlstraße.

2019

- Das „**Seniorenzentrum am Klosterweg**“ schließt. Und **Pflege und Wohnen Alte Mälzerei mit Service-Wohnen** öffnet.
- Mit der **Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfe** erweitert das **Sybelzentrum** sein Angebot.
- Der Bereich hat sich mit den Jahren verändert und erweitert. Der Bereich „**Wohnungslosenhilfe**“ ändert seinen Namen in **Wohnen Leben Perspektiven**.
- Bei **Wohnen Leben Perspektiven** startet mit der **Wohngruppe Passagehof & Außenstellen** ein neues Angebot für psychisch kranke Menschen in Substitution (Drogensatztherapie).

2020

- **Alle Gruppen und Bereiche des Sybelzentrums** werden ausgelagert. Der größte Teil zieht in das leere Gebäude des ehemaligen Seniorenzentrums am Klosterweg. Die **Augartenschule** und **2 Tagesgruppen** ziehen in ein freies Schulgebäude in der Südweststadt. Im September beginnen die Bauarbeiten für die Sanierung.

Unterstützungskultur

Mit der Gründung der Heimstiftung Karlsruhe als gemeinnützige Stiftung wurde die in den einzelnen Bereichen schon gelebte Unterstützungskultur auf vielfältige Weise fortgeführt. Wir sind heute sehr dankbar, dass engagierte Ehrenamtliche aller Altersgruppen unsere Mitarbeiter*innen unterstützen – Zeitspenden sind einfach von unschätzbarem Wert! Bei Aktivitäten wie gemeinsamen Spaziergängen, Freizeitaktivitäten oder Begleitungen zu notwendigen Terminen – um nur einige Beispiele zu nennen – erfahren wir große Hilfsbereitschaft und Interesse an den uns anvertrauten Menschen.

Auch die monetäre Unterstützungskultur ist für die Heimstiftung Karlsruhe von großer Bedeutung. Mit Geld- oder Sachspenden können wir für all unsere Menschen Anschaffungen tätigen, die über das von uns Leistbare hinausgehen, den Alltag aber bereichern und Freude bringen! Ein neues Sofa für den Aufenthaltsbereich, Spiele für die Freizeit, musische Talente fördern oder notwendige Medienkompetenzen erweitern: All solche Dinge machen das Leben in unseren Einrichtungen bunter!

Immer wieder dürfen wir uns auch über einen Nachlass freuen, der frei oder zweckgebunden – je nachdem was der*die Erblasser*in sich wünscht – so manche Last von unseren Schultern nimmt oder ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, die sonst nur schwer umgesetzt werden können.

nd fen

Sanierung und Auslagerung des Sybelcentrums

In den 70er Jahren wurde eine erste Renovierung am Gebäude und innerhalb der Strukturen der Räume vorgenommen. Große Schlafsäle wurden zu Wohngruppen umgebaut. Fenster erneuert und im Rahmen des finanziell Machbaren das Gebäude bis heute instand gehalten. Mehr als 100 Jahren sind aber nun die grundlegenden Mängel und Schäden an Wasser- und Stromleitungen wie Heizung und Anlagentechnik und dem Gebäude selbst dringend zu beheben. Daneben muss die bislang fehlende technische Infrastruktur für ein angemessenes Leben im digitalen Zeitalter dringend ergänzt werden. Auch der barrierefreie Zugang für eine inklusive Aufnahme von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung soll im Zuge der Sanierung ermöglicht werden. Darum werden alle Bereiche im Sybelzentrum – für die Zeit der Bauarbeiten im Rahmen der Sanierung – ausgelagert. Durch den Umzug der Bewohner*innen des Sybelzentrums am Klosterweg in das neue Haus „Pflanz- und Wohnen Alte Mälzerei“ konnte das nun leere Gebäude am Klosterweg als temporäre Lösung für die Bedarfe entsprechend umgebaut werden. Die Tagesgruppen 1 und die Tagesgruppen 2 und 4 zogen in das ehemalige Kimmelmansschule.

Kinder und Jugendhilfen Heimstiftung Karlsruhe



Augartenschule

Die Augartenschule ist eine private, staatlich anerkannte Schule. Sie ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Sonderform der Förderschule) in der Trägerschaft der Heimstiftung Karlsruhe. Kinder und Jugendliche, die nicht zu Hause kommen, sich kaum konzentrieren können, schnell änderbar sind, die ihre Grenzen nicht wahrnehmen oder einhalten können, die sich selbst und andere nicht in ihren Bedürfnissen ausdrücken können, bekommen in der Augartenschule einen besonderen Förderort. Damit sie ihren schulischen Weg gehen können, lernen Eltern, Erzieher und Schüler*innen schaffen bei uns gemeinsam den Lebensraum Schule. Praktisches Lernen und Wissen der eigenen Arbeit ist der Vordergrund. Mit handwerklichen, sportlichen und kreativen Angeboten motivieren wir die Schüler*innen und ermöglichen ein erlebnisorientiertes Lernen. Die meisten Kinder und Jugendlichen gehen im Anschluss an den Unterricht in eine unserer Tagesgruppen.



Tagesgruppen

In unseren Tagesgruppen betreuen wir nach der Schule Kinder und Jugendliche aus Familien in besonders belastenden Lebenssituationen. Dabei unterstützen, beraten und fördern wir nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern unterstützen auch ihre Eltern. Der Vergleich des Kindes oder Jugendlichen in der Familie und im sozialen Umfeld kann so gewährleistet werden. Dabei haben wir alle Lebensbereiche im Blick: Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Gesundheit. Über die Familie hinaus stehen wir bei unserer Arbeit in den Tagesgruppen im Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe bzw. dem Jugendamt, den Lebensstätten der Schulen in der Stadt sowie mit unserer Augartenschule.



Betreutes Jugendwohnen

Seit 2016 begleiten wir ältere Jugendliche im betreuten Jugendwohnen in ein eigenständiges Leben. Hierbei werden alle wichtigen Lebensbereiche berücksichtigt, wie z. B. Familie, Freunde und Bekanntschaft, Gestaltung der Freizeit, Entscheidung und Umsetzung von schulischen und beruflichen Perspektiven, Umgang mit Behörden und Institutionen, Organisation des Haushalts und der Finanzen.



Kinder- und Jugendhilfen

Von damals bis heute – das Sybelzentrum

Kinder- und Jugendhilfen in Karlsruhe haben eine lange Tradition. Bereits 1913 wurde in der Sybelstraße das Städtische Kinder- und Säuglingsheim erbaut, das 1995 in die Trägerschaft der Heimstiftung Karlsruhe überging. Seit 1913 steht dieses Haus Kindern, die in ihrem bisherigen Leben keinen guten Start hatten, offen und bietet Schutz und Hilfe, sich eine gute Zukunft aufzubauen. Anfang des letzten Jahrhunderts waren die Kinder häufig „Sozialwaisen“ aus zerrütteten Arbeiterfamilien. Die ausweglose Situation ihrer Familien durch niedrige Löhne, Arbeitslosigkeit, Prostitution oder Straftaten trieb diese Kinder von ihren Familien fort. Mit der Inbetriebnahme des Städtischen Kinder- und Säuglingsheims wurde eine Inobhutnahme von Säuglingen und Kindern rund um die Uhr geschaffen sowie eine längerfristige Betreuung und Versorgung gewährleistet.

Im Laufe der Jahrzehnte und der sich verändernden Bedarf entwickelte sich das Kinderheim hin zu einem Zentrum und betreut heute unter dem Namen „Sybelzentrum“ täglich bis zu 170 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an elf verschiedenen Standorten über das gesamte Stadtgebiet Karlsruhes verteilt. Das geschichtsträchtige Hauptgebäude in der Sybelstraße ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Seit 2015 wird eine umfassende Sanierung geplant und durchgeführt.



Wohngruppen

Jugendliche finden in unseren Wohngruppen aus unterschiedlichen Gründen Aufnahme. Teilweise können Eltern ihre Kinder nicht mehr adäquat versorgen oder die Umstände bringen es mit sich, dass ein Zusammenleben erst einmal nicht mehr möglich ist. In unseren Wohngruppen werden die Jugendlichen rund um die Uhr pädagogisch betreut. Sie haben ihr eigenes Zimmer und müssen sich an familiäre Regeln und Pflichten halten. Eine 16-jährige Jugendliche erzählte, dass die Gruppe für sie ein Zuhause war, in dem sie sich wohlfühlte und wo sie Unterstützung fand. Sie erzählte, dass sie in der Gruppe gelernt habe, Verantwortung zu übernehmen und sich an Regeln zu halten. Sie erzählte, dass sie in der Gruppe gelernt habe, sich um andere zu kümmern und dass sie in der Gruppe gelernt habe, sich selbst zu helfen.



25 Jahre 1995–2020
Heimstiftung Karlsruhe
25 Jahre
Wir z...

15.7.–
13.8.2020

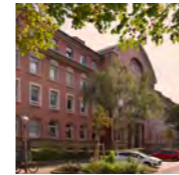
Eine Ausstellung im
Regierungspräsidium am
Rondellplatz Karlsruhe

heimstiftung
karlsruhe



Kinder- und Jugendhilfen

Kinder- und Jugendhilfen Sybelzentrum



„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

So steht es in § 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, der für jedes Kind, jeden Jugendlichen, jeden jungen Erwachsenen gilt. Erst einmal ist es Aufgabe der Eltern und der Schule, für eine angemessene Erziehung, Bildung und Förderung zu sorgen. Daneben trägt aber auch der Staat eine Mitverantwortung für diese Aufgabe, insbesondere in Krisen und Notsituationen, bei Familien mit Erziehungsschwierigkeiten, bei sexuellem Missbrauch, bei Drogenkonsum, Gewalt unter Jugendlichen und vielen anderen belastenden Situationen. Der Staat regelt dies im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kinder, Jugendliche und Eltern, aber auch junge Erwachsene haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung.

Das Sybelzentrum liegt verkehrsgünstig und innenstadtnah in der Südstadt, einem lebendigen, multikulturellen Stadtteil Karlsruhes. Verschiedene Schulen, Freizeitangebote und die Innenstadt mit ihren vielfältigen Möglichkeiten sind bequem zu Fuß oder mit den nahegelegenen Straßenbahnlinien erreichbar. Die Einrichtung befindet sich in einer Seitenstraße in einem denkmalgeschützten Altbau, zu dem ein großes parkähnliches Gelände

gehört, das von Kindern und Jugendlichen für Fußball, Basketball, Beachvolleyball oder einfach zum Entspannen gerne genutzt wird.

Dieser geschützte Ort ermöglicht eine von Wertschätzung und Achtung geprägte pädagogische Arbeit gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihren Eltern. So können sie die Bewältigung ihrer aktuellen Herausforderungen und Probleme angehen und versuchen, gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen ihre individuelle Lebenssituation positiv weiterzuentwickeln. Mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen bringt unser internationales Team wertvolle Fähigkeiten in die vielfältigen Arbeitsbereiche ein. Gerade in der Kinder- und Jugendhilfe ist das ein unschätzbare Vorteil, da dort unter anderem minderjährige Flüchtlinge betreut werden, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind.

Das Sybelzentrum steht für ein zeitgemäßes, vielfältiges Jugendhilfeangebot im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich. Unsere Angebote orientieren sich immer an den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und werden an diese angepasst.

- Einrichtungsleitung: Teresa Musacchio
- insgesamt werden jeden Tag bis zu 170 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut
- an 11 verschiedenen Standorten über das gesamte Stadtgebiet Karlsruhes verteilt





Inobhutnahme

Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es die Inobhutnahme im Sybelzentrum, damals noch städtisches Kinderheim. So werden auch heute noch Kinder ab 6 Jahren oder Jugendliche in schweren Krisen oder Notsituationen aufgenommen. Die Kinder und Jugendlichen, die nicht mehr bei ihren Eltern bleiben können, erhalten in unseren Inobhutnahmegruppen Schutz, aber auch Raum und Zeit, um sich zu sammeln und eine neue Orientierung zu finden – für wenige Tage oder auch mehrere Wochen und Monate – und das an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr.

In den Gruppen treffen bis zu acht Kinder und Jugendliche mit den verschiedensten sozialen und biografischen Hintergründen, Kulturen und Kompetenzen aufeinander. Sie leben im Gruppenkontext für den Zeitraum ihrer Inobhutnahme zusammen, können voneinander lernen, in guten wie auch manchmal in schwierigen Situationen. Die Kinder und Jugendlichen finden hier einen festen pädagogischen Rahmen, aber auch viel Geduld und Gelassenheit, Empathie und Humor.



- für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren
- Haus Noah & Noah 2: je 8 Plätze für männliche Kinder und Jugendliche
- MIKA: 7 Plätze für weibliche Kinder und Jugendliche
- MIKA+: 4 Plätze für Mädchen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren, die aufgrund vorangegangener Aufenthalte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit großen Wohngruppen überfordert wären



Bereitschaftspflege

Manchmal ist eine Inobhutnahmegruppe nicht der passende Schutzrahmen gerade für jüngere Kinder oder auch manchen Jugendlichen und es wird eher eine familiäre und individuelle Struktur benötigt, um Halt und Orientierung geben zu können. Dann nehmen unsere engagierten Bereitschaftspflegefamilien ein oder auch mehrere Kinder oder Jugendliche bei sich in der Familie auf. Hier finden die Kinder ein Zuhause auf Zeit. Mit viel Engagement und noch mehr Einfühlungsvermögen fangen sie die Kinder und Jugendlichen in der belastenden Lebenslage auf. Auch ganz lebenspraktische Dinge werden dann gemeinsam organisiert, wie das Besorgen von Kleidung, die Organisation eines Schulplatzes oder Arzt- und Therapiebegleitungen. Wir beraten und unterstützen unsere Bereitschaftspflegefamilien individuell durch den Fachdienst Bereitschaftspflege.

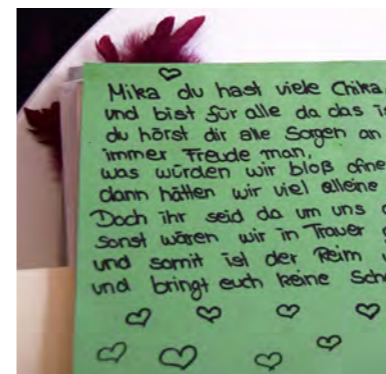
- aktuell 10 Familien
- Aufnahme von einem oder mehreren Kindern, die unmittelbar Schutz benötigen – sofort für wenige Stunden bis zu einem Jahr



Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen

Auch unbegleitete Jugendliche, die aufgrund lebensgefährlicher Bedingungen aus ihren Heimatländern in das ihnen fremde Deutschland flüchten mussten und trotz ihres jungen Alters ihr gesamtes Leben neu und alleine aufbauen, finden bei uns Aufnahme. Direkt nach ihrer Ankunft in Karlsruhe werden sie in eine Inobhutnahmegruppe aufgenommen. Hier werden sie gesundheitlich versorgt und gehen bereits nach wenigen Tagen in die Schule.

Viele werden nach kurzer Zeit in andere Städte, Gemeinden oder auch Bundesländer verlegt. Manche bleiben auch bei uns in der Einrichtung und leben zusammen mit deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unseren Wohngruppen oder im Betreuten Jugendwohnen.





Von damals bis heute – das Sybelcentrum

Kinder- und Jugendhilfen in Karlsruhe haben eine lange Tradition. Bereits 1913 wurde in der Sybelstraße das Städtische Kinder- und Säuglingsheim erbaut, das 1995 in die Trägerschaft der Heimstiftung Karlsruhe überging. Seit 1913 steht dieses Haus Kindern, die in ihrem bisherigen Leben keinen guten Start hatten, offen und bietet Schutz und Hilfe, sich eine gute Zukunft aufzubauen. Anfang des letzten Jahrhunderts waren die Kinder häufig „Sozialwaisen“ aus zerrütteten Arbeiterfamilien. Die ausweglose Situation ihrer Familien durch niedrige Löhne, Arbeitslosigkeit, Prostitution oder Straftaten trieb diese Kinder von ihren Familien fort. Mit der Inbetriebnahme des Städtischen Kinder- und Säuglingsheims wurde eine Inobhutnahme von Säuglingen und Kindern rund um die Uhr geschaffen sowie eine längerfristige Betreuung und Versorgung gewährleistet.

Im Laufe der Jahrzehnte und der sich verändernden Bedarf entwickelte sich das Kinderheim hin zu einem Centrum und betreut heute unter dem Namen „Sybelcentrum“ täglich bis zu 170 Kinder, Jugendliche und junge

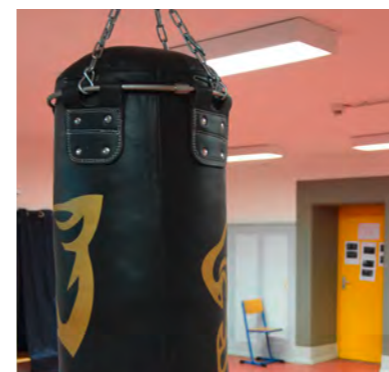
Erwachsene an elf verschiedenen Standorten über das gesamte Stadtgebiet Karlsruhes verteilt. Das geschichtsträchtige Hauptgebäude in der Sybelstraße ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Seit 2015 wird eine umfassende Sanierung geplant und durchgeführt.



Wohngruppen

Jugendliche finden in unseren Wohngruppen aus unterschiedlichen Gründen Aufnahme: Teilweise können Eltern ihre Kinder nicht mehr adäquat versorgen oder die Umstände bringen es mit sich, dass ein Zusammenleben erst einmal nicht mehr möglich ist.

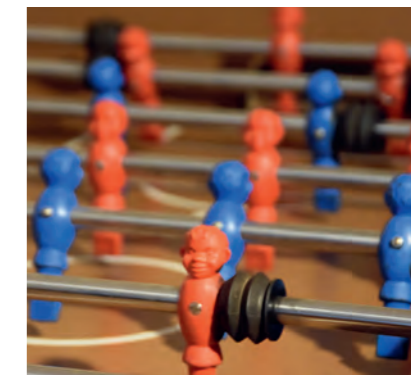
In unseren Wohngruppen werden die Jugendlichen rund um die Uhr pädagogisch betreut. Sie haben ihr eigenes Zimmer und müssen sich an familientypische Regeln und Pflichten halten. Eine 16-jährige Jugendliche erzählte, dass die Gruppe wie eine Familie funktioniert, ohne miteinander verwandt zu sein. Und eine 14-Jährige beschrieb es als „Zusammenleben von Jugendlichen, die Familienprobleme haben, aber Familienbindung brauchen“. Ein Ziel unserer Hilfe ist eine Rückführung in die Familie. In ihrem Alltag unterstützen wir die Jugendlichen dabei, in der Schule und mit der Familiensituation zurechtzukommen und eine Perspektive für die eigene Zukunft, vor allem für Ausbildung und Beruf, zu entwickeln und anzugehen. Bei älteren Jugendlichen ist auch ein Wechsel ins Betreute Jugendwohnen oder sogar in eine eigene Wohnung mit der Begleitung zur Selbstständigkeit möglich.

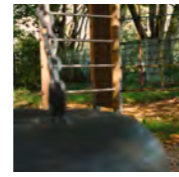


aktuell belegt:

- stationärer Wohnbereich mit Jugendlichen ab 13 Jahren in 4 Gruppen
- 2 Gruppen im Sybelcentrum: Gruppe Ubuntu: 8 Plätze mit männlichen Jugendlichen ab 14 Jahren, „WG-ähnliche“ Jugendgruppe: 7 Plätze mit weiblichen Jugendlichen ab 16 Jahren
- 2 Außengruppen im Stadtgebiet: FG 1 (Familiengruppe 1) in Rintheim: 7 Plätze mit Mädchen ab 13 Jahren, Gruppe Fasanenhaus in der Innenstadt-Ost: 8 Plätze mit männlichen Jugendlichen ab 13 Jahren

- insgesamt 15 Plätze in 5 Wohnungen:
- 3 in der Südstadt und 2 in Rintheim
- in 3er-Wohngemeinschaften





Tagesgruppen



In unseren Tagesgruppen betreuen wir nach der Schule Kinder und Jugendliche aus Familien in besonders belastenden Lebenssituationen. Dabei unterstützen, beraten und fördern wir nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern unterstützen auch ihre Eltern. Der Verbleib des Kindes oder Jugendlichen in der Familie und im sozialen Umfeld kann so gewährleistet werden. Dabei haben wir alle Lebensbereiche im Blick: Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Gesundheit. Über die Familie hinaus stehen wir bei unserer Arbeit in den Tagesgruppen im Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe bzw. dem Jugendamt, den Lehrkräften der Schulen in der Stadt sowie mit unserer Augartenschule.

- insgesamt 8 Tagesgruppen: Tagesgruppe 1-4, TG Südstern, TG Sterntaler, TG City und TG Westhaus
- davon 2 Tagesgruppen im Sybelzentrum für Mädchen und Jungen überwiegend im Grundschulalter
- davon 6 Tagesgruppen im Stadtgebiet Karlsruhe verteilt
- für je 9 Kinder zwischen 6 und 17 Jahren

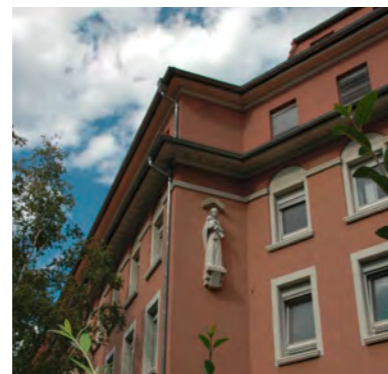


Augartenschule



Die Augartenschule ist eine private, staatlich anerkannte Schule. Sie ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT) in der Trägerschaft der Heimstiftung Karlsruhe. Kinder und Jugendliche, die nicht zur Ruhe kommen, sich kaum konzentrieren können, schnell ablenkbar sind, die ihre Grenzen nicht wahrnehmen oder einhalten können, die sich selbst und andere nicht in ihren Bedürfnissen einschätzen können, bekommen in der Augartenschule einen passenden Rahmen, damit sie ihren schulischen Weg gehen können. Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen schaffen bei uns gemeinsam den Lebensraum Schule. Praktisches Lernen und ein überwiegend handlungsorientierter Unterricht lassen die eigene Aktivität in den Vordergrund treten. Mit handwerklichen, sportlichen und kreativen Angeboten motivieren wir die Schüler*innen und ermöglichen ein erlebnisorientiertes Lernen.

Die meisten Kinder und Jugendlichen gehen im Anschluss an den Unterricht in eine unserer Tagesgruppen.



- Start September 1999 mit einer Kombiklasse 5/6
- aktuell in Klassen 1-10 insgesamt 77 Schüler*innen
- ca. 9 Schüler*innen in einer Klasse größtenteils Unterricht mit 2 Lehrkräften
- aktuell 19 Lehrer*innen: GHS-Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen, Fachlehrer*innen, Realschullehrer*innen, Gymnasiallehrer*innen, eine Lehramtsanwärtlerin sowie eine fest angestellte Unterrichtsbegleiterin
- insgesamt 13 Schüler*innen in der kooperativen Organisationsform in der Gutenbergschule/ Hebel-Realschule



Sanierung und Auslagerung des Sybelcentrums



In den 70er Jahren wurde eine erste Renovierung am Gebäude und innerhalb der Strukturen der Räume vorgenommen. Große Schlafsäle wurden zu Wohngruppen umgebaut, Fenster erneuert und im Rahmen des finanziell Machbaren das Gebäude bis heute instand gehalten. Nach mehr als 100 Jahren sind aber nun die grundlegenden Mängel und Schäden an Wasser- und Stromleitungen sowie Heizung und Anlagentechnik und dem Gebäude selbst dringend zu beheben. Daneben muss die bislang fehlende technische Infrastruktur für ein angemessenes Lernen im digitalen Zeitalter dringend ergänzt werden. Auch der barrierefreie Zugang für eine inklusive Aufnahme von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung soll im Zuge der Sanierung ermöglicht werden.

Darum werden alle Bereiche im Sybelzentrum – für die Zeit der Bauarbeiten im Rahmen der Sanierung – ausgelagert. Durch den Umzug der Bewohner*innen des Seniorenzentrums am Klosterweg in das neue Haus „Pflege und Wohnen Alte Mälzerei“ konnte das Sybelzentrum in das nun leere Gebäude am Klosterweg umziehen, welches als temporäre Lösung für die Bedarfe der Jugendlichen entsprechend umgebaut wurde. Die Augartenschule und die Tagesgruppen 2 und 4 zogen in das Gebäude der ehemaligen Kimmelmansschule.



Sozialpädagogische Familienhilfe

Wir bieten ambulant eine intensive und längerfristige sozialpädagogische Begleitung für Familien oder alleinerziehende Personen, die aus unterschiedlichen Gründen eine angemessene Versorgung und Betreuung der Kinder nicht gewährleisten können. Wir arbeiten mit dem gesamten Familiensystem, da oft nicht nur allgemeine Erziehungs- und Beziehungsschwierigkeiten, sondern weitere innerfamiliäre Probleme vorliegen. Unser Ziel ist es, die Familie zu unterstützen, für sich eine zufriedenstellende Alltags- und Lebensgestaltung zu entwickeln und selbständig umzusetzen.



Psychologischer Dienst

Unser Psychologischer Dienst bietet durch schnelle und individuelle therapeutische Hilfen mit vielfältigen Ansätzen und Methoden eine wertvolle Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Sybelzentrum. Allein oder auch in einer Gruppe können sowohl Kinder und Jugendliche als auch deren Eltern die Therapieangebote nutzen.

Die Fachkräfte unseres Psychologischen Dienstes sind den Tagesgruppen, den Wohngruppen und den Inobhutnahmegruppen unserer Einrichtung zugeordnet und arbeiten eng mit den jeweiligen pädagogischen Teams zusammen. Eine unserer Mitarbeiter*innen des Psychologischen Dienstes hat eine reittherapeutische Zusatzausbildung und ermöglicht Kindern und Jugendlichen durch die Reittherapie eine Unterstützung in ihrem individuellen Entwicklungsprozess.



Anlaufstelle IGLU

Unsere Anlaufstelle IGLU ist ein niedrigschwelliges Hilfsangebot für junge Menschen im Alter von 14 bis ca. 27 Jahren, die im Moment mit ihrer Wohnsituation größere Probleme haben oder obdachlos sind. Im IGLU finden die jungen Menschen zuerst einmal Raum zum Essen, Duschen, Kochen, Aufhalten und Austauschen sowie ein alternatives Freizeitangebot. Darüber hinaus kümmern sich unsere Sozialarbeiter*innen gemeinsam mit den Hilfesuchenden um Lösungen für nahezu alle Probleme – nicht nur für die, die mit Wohnungslosigkeit zusammenhängen. Wir unterstützen schwerpunktmäßig bei jugendspezifischen Themen: Schule, Ausbildung, Beruf und den damit verbundenen Zukunftsängsten, Konflikten mit Eltern und in der Clique, Umgang mit Geld, gesundheitlichen Themen etc. Und es ist möglich, dass die jungen Menschen sich im IGLU eine Postadresse – ähnlich wie ein Postfach bei der Post – einrichten.



Flexible Ambulante Erziehungshilfe

Mit der Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfe unterstützen wir junge Menschen im Alter von 6 bis 21 Jahren in schwierigen Lebenslagen mit einer individuellen Förderung, die in der Familie und im sozialen Umfeld nicht geleistet werden kann. Gemeinsam mit unserer sozialpädagogischen Fachkraft entwickelt der junge Mensch seine individuellen Lebens- und Lernperspektiven und lernt, seine eigenen Ressourcen bei der Umsetzung zu nutzen. Die Familie und das soziale Umfeld werden als Unterstützung in diesen Prozess miteinbezogen.





Unterstützungskultur in der Kinder- und Jugendhilfe

Förderkreis Das Sybelcentrum der Heimstiftung Karlsruhe wird seit vielen Jahrzehnten durch den Förderkreis Sybelcentrum Karlsruhe e.V. unterstützt. Unter dem Leitsatz „Alle Kinder brauchen eine Zukunft“ helfen im Förderkreis über 40 Mitglieder mit ihren Beiträgen und Spenden, aber auch durch ihre ehrenamtlichen Aktivitäten. Der Förderkreis garantiert, dass diese Spenden zu 100 Prozent bei den Kindern und Jugendlichen ankommen. Nur so kann die Kinder- und Jugendhilfe der Heimstiftung Karlsruhe im Alltag beispielsweise bei Freizeit- und Ferienmaßnahmen, durch Reit- und Tanztherapie oder Musikunterricht die Talente der Kinder und Jugendlichen fördern.

„Keine kalten Füße“ Seit 2017 unterstützt das Spendenprojekt „Keine kalten Füße“ das Sybelcentrum der Heimstiftung Karlsruhe bei der Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen für das historische Gebäude. Die Heimstiftung Karlsruhe – als gemeinnütziges und nicht gewinnorientiertes Sozialunternehmen – kann die Kosten von mehreren Millionen Euro für die Generalsanierung nicht allein aufbringen.

Mithilfe des Spendenprojekts „Keine kalten Füße“ möchten wir aktiv einen Beitrag dazu leisten, das große finanzielle Engage-

ment der Stadt Karlsruhe für die Sanierung des Sybelcentrums zu unterstützen, aber auch der Öffentlichkeit in Karlsruhe unsere Arbeit erfahrbar zu machen.

Im Aktionsbündnis von „Keine kalten Füße“ kommen über 30 Ehrenamtliche zusammen, die sich regelmäßig treffen und für das Projekt Zeit spenden, informieren und dem Spendenprojekt bei vielen Aktionen ein Gesicht geben. Auch private Spender*innen sowie verschiedene Unternehmen und Organisationen unterstützen mit Geld-, Sach- und Zeitspenden die Kampagne.

Werden Sie Teil des Projekts!
www.keine-kalten-fuesse.de



Wohnen Leben Perspektiven

Wohngruppe
Parkschehof & Außenstellen

Wohnen Leben Perspektiven

1996-2021
25 Jahre.
Wir zusammen
7.3.2021

Pflege und Wohnangebote

hemdrittliche karitative

Tagespflege am Klostertweg

Mobile Pflege Fidelitas

Pflege- und Wohnangebote

Entwicklung der ambulanten & teilstationären Pflege

Pflege- und Wohnangebote

hemdrittliche karitative

Die Bedeutung der Altenpflege

Demenz

Betreutes Wohnen

Pflege- und Wohnangebote

hemdrittliche karitative

Die Bedeutung der Altenpflege

Demenz

Betreutes Wohnen



Pflege- und Wohnangebote

Entwicklung der ambulanten & teilstationären Pflege

Die ambulante Pflege – mobile Pflege

Viele Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem Zuhause wohnen bleiben – eingebettet in eine vertraute Umgebung, ein vertrautes Umfeld. Um dies auch ohne oder mit wenig Mithilfe von Angehörigen zu ermöglichen, unterstützen ambulante Pflegedienste zu Hause. Der Ursprung der organisierten ambulanten Pflege geht auf die Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts zurück, in der die Gemeindegewerkschaften die Pflegebedürftigen zu Hause betreuten. Mitte der 1960er Jahre stieg aufgrund der sich verändernden Gesellschaftsstrukturen der Bedarf an ambulanter Pflege deutlich an. Dies führte zu einer Neuorganisation der bestehenden Strukturen. Im Laufe der Zeit professionalisierte sich die ambulante Pflege, Pflegemaßnahmen wurden in Pflege-Modulen standardisiert und mit Einführung der Pflegeversicherung 1995 verbesserte sich die Situation der Pflegedienste wesentlich. Durch die gesetzliche Vorgabe, ambulante Pflege vor stationärer Pflege auszuschöpfen, wurde die ambulante Versorgung bessergestellt, was wiederum zu einem Anstieg der Anzahl an Pflegediensten und einer starken Privatisierung der Dienste führte. Bis heute folgten weitere Pflegegesetze, durch die der ambulante Bereich nochmals gestärkt wurde und die Angebote stetig erweitert werden können.

- Leitung: Jana Hornova
- Versorgungsgebiet: Stadtkreis Karlsruhe, die Stadtteile Oststadt, Rintheim, Waldstadt, Durlach, Südstadt, Grötzingen
- Mobile Pflege Fidelitas: insgesamt ca. 150 Kunden
- Tagespflege am Klosterweg: insgesamt 15 Plätze

Die teilstationäre Pflege – Tagespflege

Bereits 1973 eröffnete in Frankfurt die erste Tagespflege in Deutschland. Vorbilder dazu waren Einrichtungen in Ländern wie England, Skandinavien, der Schweiz, den Niederlanden oder auch den USA. Die allgemeine Akzeptanz der Tagespflege war anfangs verhalten. Dies änderte sich nur langsam. Unterstützt wurde der Prozess durch Informationskampagnen und durch eine gesetzliche Verbesserung der Leistungen für die teilstationären Angebote, sodass auch in Deutschland die Tagespflege mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Altenhilfe geworden ist.





Mobile Pflege Fidelitas

Mit der mobilen Pflege Fidelitas betreuen wir seit 2001 pflege- und hilfsbedürftige Menschen in Karlsruhe an bis zu sieben Tagen in der Woche in ihren eigenen vier Wänden. Dabei sind wir flexibel und passen unsere Pflege- und Betreuungsleistungen und Besuchszeiten an die Wünsche und die Situation der Kund*innen an. Unser Ziel ist eine bestmögliche Unterstützung in vertrauensvoller Zusammenarbeit. Die mobile Pflege Fidelitas berät darum bereits vorab allgemein zur Pflegeversicherung und zur Beantragung von Pflegeleistungen. So können individuelle Leistungen und Hilfen gemeinsam festgelegt werden. Unsere Unterstützung erstreckt sich von pflegerischen Maßnahmen bis hin zu hauswirtschaftlichen Hilfen und ermöglicht dadurch eine Rundumversorgung. Oftmals können einfache pflegerische Tätigkeiten unserer Mitarbeiter*innen dazu beitragen, die Belastungssituation für unsere Kund*innen und ihre Angehörigen zu verringern und die seelischen und körperlichen Belastungen zu mindern.

Tagespflege am Klosterweg



In der Tagespflege am Klosterweg finden ältere Menschen, auch wenn noch keine Pflegebedürftigkeit vorliegt, eine betreute Gemeinschaft, in der sie mit anderen Gästen in Kontakt sind. Dies unterstützt das Selbstwertgefühl und steigert die Lebensfreude und Lebensqualität. Durch das abwechslungsreiche Angebot, das unsere Tagespflegegäste mitgestalten, finden sie in einer betreuten Umgebung von montags bis freitags Anregungen und Austausch – sei es beim Singen, Spielen, Basteln oder Kuchenbacken. Dabei spielt es keine Rolle, ob unser Pflegegast an zwei oder fünf Tagen in der Woche die Tagespflege besucht. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten, betreuen und fördern die Tagespflegegäste bei allen Alltags- und Freizeitaktivitäten. Das gemeinsame Frühstück und Mittagessen fördert einen regelmäßigen Tagesablauf und sichert die Versorgung. Mit der Tagespflege am Klosterweg entlasten wir auch pflegende Angehörige und stellen somit ein wichtiges Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung dar.



Entwicklung der stationären Pflege



Die Nachkriegszeit mit zerstörten Städten, zerrissenen Familienstrukturen, Flüchtlingsströmen und Armut bedeutete für viele alte Menschen, keinen bezahlbaren Wohnraum zu finden. Um die Wohnungsnot für diese Altersgruppe zu lindern, entstanden als reine Wohneinrichtungen die sogenannten „Altenheime“. Streng festgelegte und oft starre Abläufe und Strukturen bestimmten damals den Tagesablauf.

Doch mit der sich ändernden gesellschaftlichen und fachkundigen Einstellung dazu traten die Bewohner*innen mit ihren Anliegen und Wünschen in den Fokus. Heute werden die Bedürfnisse der Menschen intensiv berücksichtigt – von der baulichen Planung der Einrichtungen bis zur Organisation der täglichen Abläufe.

Mit Zunahme der definierten „Pflegebedürftigkeit“ der Bewohner*innen entwickelten sich aus Altenheimen die heutigen Pflegeheime. Damit einher ging auch eine Professionalisierung des Berufsbildes. Der Ausbildungsberuf „Altenpfleger*in“ entstand in den 1970er Jahren. Ein Jahrzehnt später war das Krankheitsbild „Demenz“ in der gesellschaftlichen Wahrnehmung angekommen – wiederum wurden fachliche Spezialisierungen notwendig. Nach Einführung der Pflegeversicherung Mitte der 1990er Jahre folgten

weitere Pflegegesetze und -reformen und eine fachlich versierte Pflegewissenschaft wurde auf den Weg gebracht.

Heute sind examinierte Pflegefachfrauen und -männer durch ihre dreijährige Ausbildung fachlich breit aufgestellt und unentbehrlich im medizinisch-pflegerischen Alltag.





Soziale Betreuung im Pflegeheim

Eines der wichtigsten Anliegen unserer Beschäftigten ist, die Bewohner*innen in ihrem Alltag so zu begleiten, dass sie sich bei uns wohlfühlen und dass ihre vorhandenen Fähigkeiten bestmöglich gestärkt und erhalten bleiben. Speziell geschulte Betreuungskräfte schaffen hierfür mit einer Vielzahl von Angeboten eine variantenreiche Tagesgestaltung. Mit Blick auf Wünsche und Bedürfnisse wird in den Wohnbereichen gesungen, gerätselt, gespielt und sich bewegt. Genauso gehören Spaziergänge, Ausflüge oder die Teilnahme an internen Veranstaltungen und vieles mehr dazu. Aber immer gilt: Jede*r so, wie sie oder er mag und kann. Und auch Menschen, die ihr Bett nicht oder nur selten verlassen können, werden miteingebunden. Unsere Mitarbeiter*innen legen auch besonderen Wert darauf, dass die Bewohner*innen durch vielfältige Aktivitäten mit Kooperationspartnern in das Leben in der Nachbarschaft im sie umgebenden Quartier in der Oststadt, in Durlach oder in Grünwettersbach eingebunden sind.

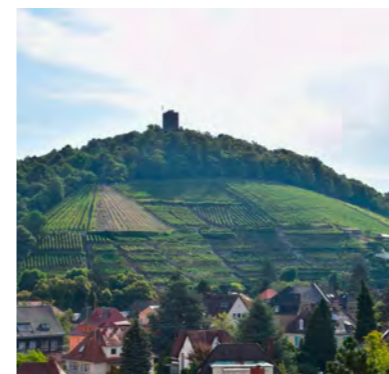


Seniorenzentrum Parkschlössle



Das renovierte und modernisierte Seniorenzentrum Parkschlössle blickt auf eine 50-jährige Tradition zurück. Mit den tief heruntergezogenen Fensterfronten eröffnen alle Zimmer einen schönen Ausblick über Durlach oder in Richtung Turmberg. Zentral gegenüber dem Schlossgarten in Durlach gelegen, ist das Haus ein fester Bestandteil des Durlacher Ortslebens. In Kooperation mit Kirchengemeinden, Kultureinrichtungen, Kindertagesstätten und Vereinen finden vielfältige bunte und kreative Aktivitäten statt. Auch verfügt das Seniorenzentrum Parkschlössle über einen großen Veranstaltungsraum für gesellige Veranstaltungen, wie Konzerte oder die beliebten Kaffeenachmittage. Die historische Durlacher Altstadt mit ihren Geschäften, Cafés und Restaurants ist gut zu Fuß oder mit dem Rollstuhl erreichbar.

Für Menschen mit Demenz gibt es einen beschützten, geschlossenen Wohnbereich mit gerontopsychiatrisch ausgebildeten Fachkräften. Die Bewohner*innen leben hier familiär in großzügigen Räumen und einem eigenen Garten mit uraltem Baumbestand.



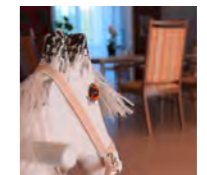
- **Einrichtungsleitung:** Mirjam Keßler
- insgesamt 149 Plätze im vollstationären Bereich, davon 21 Plätze im geschlossenen gerontopsychiatrischen Wohnbereich überwiegend für Menschen mit Demenz
- insgesamt 20 Plätze in Betreuten Wohnungen im 8. Obergeschoss des Hauses sowie im „Terrassenhaus“



Seniorenresidenz am Wetterbach

Mit der Seniorenresidenz am Wetterbach decken wir den Bedarf, auch bei Pflegebedürftigkeit in der dörflichen Gemeinschaft des Karlsruher Höhenstadteils Grünwettersbach wohnen zu bleiben. Das Haus ist klein und familiär und wurde mitten ins Grüne auf dem früheren Festplatz des Ortes erbaut. Helle und lichtdurchflutete Räume sorgen für eine freundliche Atmosphäre. Die Beziehungen zum Ort werden aktiv gelebt, Bekanntschaften weiter gepflegt. Besucher*innen bringen Gesprächsstoff, Neuigkeiten und Austausch für ihre Angehörigen und auch im beiläufigen Gespräch für die anderen Hausbewohner*innen mit. Die überschaubare Größe unseres Hauses sorgt für eine besondere, familiäre Atmosphäre und ermöglicht die persönliche Zuwendung für alle Bewohner*innen.

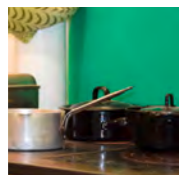
- **Einrichtungsleitung:** Frank Steinke
- insgesamt 30 Pflegeplätze
- insgesamt 27 Ein- und Zweizimmer-Eigentumswohnungen im Betreuten Wohnen



Pflege und Wohnen Alte Mälzerei

Im September 2019 schloss das **Seniorenzentrum am Klosterweg** und die Bewohner*innen zogen in das neue Quartiersgebäude **Pflege und Wohnen Alte Mälzerei** in der Oststadt um. In dem Gebäudekomplex ergänzen sich die Pflegeeinrichtung, Service-Wohnen, eine Kindertagesstätte und ein Bäckerei-Café zu einem offenen und lebendigen Haus.

Neu ist für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen das hier gelebte Hausgemeinschaftsmodell. In familienähnlichen, überschaubaren Strukturen einer großen, hellen Wohnung für maximal 15 Personen pro Wohngruppe mit einer gemeinschaftlich genutzten Küche sowie Ess- und Wohnbereich werden hier Pflege und Betreuung mit alltäglichen Aktivitäten, wie beispielsweise gemeinsamem Kochen, verbunden. Die Wohnräume sind mit Wandtapeten dekoriert, die Karlsruher Motive zeigen. Jede Wohngruppe hat einen dazu passenden Namen bekommen. Die Bewohner*innenzimmer selbst sind nach neuestem Standard ausgestattet. Der Einsatz neuer digitaler Systeme bringt verschiedene positive Aspekte mit sich: Bewohner*innen haben beispielsweise die Möglichkeit, WLAN zu nutzen, die individuelle Sicherheit verbessert sich durch ein modernes Tür-Sicherungs-System und die Pflegekräfte gewinnen durch

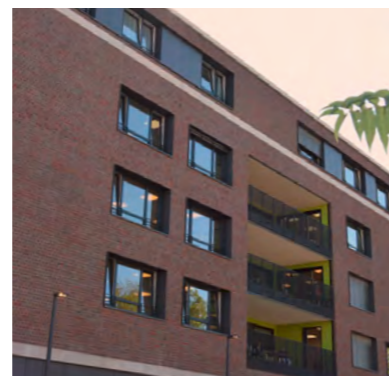


digitale Pflegedokumentation Zeit für die Bewohner*innen.

Jede Wohngruppe verfügt außerdem über einen barrierefreien Loggia-Balkon. Der gerontopsychiatrische Bereich bietet eine geschützte Zone für Menschen mit Demenz und verfügt über insgesamt drei großzügige, bepflanzte Dachterrassen mit Sitzmöglichkeiten und Rundwegen.

In der Wohngruppe Palmenhaus wird außerdem ein spezielles Angebot für junge pflegebedürftige Menschen im Alter von 18 bis 50 Jahren angeboten.

- Einrichtungsleitung: Frank Steinke
- insgesamt 100 Pflegeplätze
- in 7 Hausgemeinschaften mit je 12 bis 15 Plätzen
- Die Wohngruppe Palmenhaus mit 15 Plätze („junge Pflege“) ist speziell auf jüngere pflegebedürftige Menschen ausgelegt.
- gerontopsychiatrische Wohngruppen Fasanenschlössle und Erlachsee überwiegend für Menschen mit Demenz
- insgesamt 15 Wohnungen für Service-Wohnen (Wohnberechtigungsschein erforderlich)



Betreutes Wohnen



Schon in den 1950er Jahren gab es für ältere Menschen, jedoch vorzugsweise für jene mit noch sehr geringer Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit, sogenannte Altenwohnheime bzw. Altenheime. Im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung veränderten sich auch die Vorstellungen vom und Anforderungen an das Wohnen im Alter. Selbstständigkeit und Individualität erhielten mehr Stellenwert. Altenheime entwickelten sich zunehmend in Pflegeheime für Menschen mit höherem Pflegebedarf und das Betreute Wohnen füllte die Lücke zwischen den früheren Altenheimen und dem eigenständigen Leben ohne Unterstützung. So bekam Wohnraum, der barrierefrei oder rollstuhlgerecht ausgestattet ist, mit stufenlosen Bädern, ebenerdigen Duschen und Haltegriffen immer mehr Bedeutung. Entsprechende Wohnanlagen wurden gebaut und es begann die Geschichte des Betreuten Wohnens. Neben der altersgerechten Ausstattung ist das Betreute Wohnen gekennzeichnet durch die Schwerpunkte Wohnqualität und Selbstbestimmtheit. In der Regel bestehen die Anlagen des Betreuten

Wohnens aus Ein- und Zwei-Zimmer-Mietwohnungen, manchmal können die Wohnungen auch als Eigentumswohnungen erworben werden. Wesentliches Merkmal ist dabei der Betreuungsvertrag. Dieser definiert Serviceleistungen wie bei der Heimstiftung Karlsruhe z. B. die Ansprechperson der Wohnanlage, den Notruf oder Hausmeisterdienste. Die Ansprechperson ist stundenweise vor Ort, hilft beim Organisieren von Diensten und bietet Gemeinschaftsaktivitäten an. Pflegerische oder hauswirtschaftliche Leistungen können darüber hinaus mit einem ambulanten Pflegedienst individuell vereinbart werden.

Alte Mälzerei

- Zwei-Zimmer-Wohnungen, Service-Wohnen mit 15 Plätzen
- Bezug mit Wohnberechtigungsschein
- Wohnungsgröße zwischen 55,70 m² und 71,32 m²

am Klosterweg

- insgesamt 25 Miet- und 12 Eigentumswohnungen als Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen
- Wohnungsgröße zwischen 28 m² und 68 m²

Parkschlössle

- untergebracht im 8. Obergeschoss: sind 8 Ein-Zimmer-Mietwohnungen, Wohnungsgröße zwischen 39 m² und 51 m², Bezug mit Wohnberechtigungsschein
- untergebracht im Terrassengebäude: 12 Zwei-Zimmer-Wohnungen im Eigentum privater Käufer, Wohnungsgröße zwischen 79 m² und 99 m²

Haus Pamina

- insgesamt 24 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen
- Wohnungsgröße zwischen 54 m² und 75 m²
- Vermietung über den Investor der Wohnanlage

am Wetterbach

- insgesamt 27 Ein- und Zwei-Zimmer-Eigentumswohnungen
- Wohnungsgröße zwischen 54 m² und 75 m²

Demenz

In der Bundesrepublik Deutschland leben ungefähr 1,6 Millionen Menschen mit Demenzerkrankung, Tendenz steigend. Dies liegt hauptsächlich daran, dass unsere Lebenserwartung steigt und die Menschen jetzt ein Alter erreichen, in dem Demenz zu den häufigsten Gesundheitsproblemen gehört. Die mit schätzungsweise 60 Prozent aller Fälle häufigste Art der Demenz ist die sogenannte Alzheimer-Demenz.

Eine Demenzerkrankung ist für alle eine große Herausforderung. Es kommt mit der Zeit zu Störungen in den Bereichen Gedächtnis, Denken, Sprache, Orientierung und Verhalten bzw. zu Veränderungen der Persönlichkeit. Fremd- und auch eigengefährdende Situationen können auftreten, die von der Familie, Angehörigen, Freunden oder dem Pflegeheim abgefangen werden müssen. Auch wenn ein demenziell veränderter Mensch sein Erinnerungs- und sein Denkvermögen verliert, so bleiben zeitlebens seine Erlebnisfähigkeit und auch sein Gefühlsleben erhalten.



Gedanken

Manchmal stelle ich mir seltsame Fragen. Wenn ich keine Frau mehr bin, warum fühle ich mich wie eine? Wenn das Festhalten keinen Sinn mehr hat, weshalb will ich es denn mit aller Gewalt? Wenn meine Sinne nichts mehr empfinden, warum genieße ich dann immer noch das Gefühl von Satin und Seide auf meiner Haut? Wenn ich nicht mehr sensibel bin, weshalb bringen bewegende Liedertexte Saiten in mir zum Klingen? Jedes einzelne Molekül in mir scheint in die Welt herauszuschreien, dass ich existiere und dass diese Existenz für irgendeinen Menschen von Wert sein muss.

■ Diana Friel McGowin, 1994, US-amerikanische Autorin und Alzheimer-Patientin

Die Bedeutung der Altenpflege

Mit dem Älterwerden beginnt für die meisten Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Interessen, Wünsche und Ziele werden neu formuliert, die Ansprüche an das Wohnumfeld ändern sich. So verschieden wir alle sind, so unterschiedlich sind auch die Erwartungen und Bedürfnisse. Hilfe im Alter zu benötigen, ist längst nicht mehr gleichzusetzen mit dem Verlust von Selbstbestimmtheit und Autonomie. Jedoch können alle älteren Menschen nicht – auch wenn das natürlich wünschenswert wäre – ohne Hilfe ihr Leben meistern. Die Zahl der Pflegebedürftigen, die Unterstützung von Pflegekräften benötigen, steigt kontinuierlich an, und damit verbunden auch der Bedarf an Menschen, die in der Pflege arbeiten. Mit verschiedensten Angeboten von **mobiler Pflege** und **Tagespflege** über **Betreutes Wohnen**, **Service-Wohnen** und **stationäre Pflege** für ältere und auch jüngere Menschen (junge Pflege) deckt die Heimstiftung Karlsruhe ein umfangreiches Spektrum in Karlsruhe ab. Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter*innen kümmern sich in unseren Einrichtungen oder zu Hause um die pflegebedürftigen Menschen.







Wohnen Leben Perspektiven

Umkehrung zurück in die Gesellschaft

Kontext

Strategie der Akteure

NOU LIND

Langzeitwechsbereich



Wohnen Leben Perspektiven

Wohngruppe Werklück & Außenstellen

Wohngruppe Passagehof & Außenstellen

Langzeitwechsbereich

Wohnen Leben Perspektiven

Wohnen Leben Perspektiven

15.7
13.8

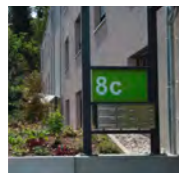
Wohnen Leben Perspektiven

Wohnen Leben Perspektiven

Akute Krisen oder Notlagen können jede oder jeden treffen. Sei es eine Lebenskrise, eine Krankheit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder eine Trennung. Manchmal entwickelt sich dann ein Abwärtstrend und eine Hoffnungslosigkeit entsteht, aus der es schwer ist, ohne Hilfe wieder herauszufinden. Der Bereich **Wohnen Leben Perspektiven** wendet sich an diese Menschen, die sich in verschiedenen schwierigen Lebenslagen befinden. Der Bereich entwickelte sich ursprünglich ausgehend von Wohn- und Betreuungsangeboten für Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind und darüber hinaus schwerwiegende soziale Probleme haben, im Laufe der Zeit weiter: Mit der Änderung des Namens 2019 von „Wohnungslosenhilfe“ in **Wohnen Leben Perspektiven** wird deutlich, dass zwar Schwierigkeiten mit der Wohnsituation und akute Krisen weiterhin die Hauptthemen sind, aber eben nicht nur. Durch eine Vielzahl an Angeboten und ein breit gefächertes Portfolio an Hilfen sind wir Ansprechpartner in sehr unterschiedlichen Problemlagen.

■ Leitung: Georg Jonczyk
■ insgesamt ca. 140 Plätze in
verschiedenen Wohn- und
Betreuungsangeboten
■ insgesamt ca. 40 Plätze bei
den Arbeitsprojekten





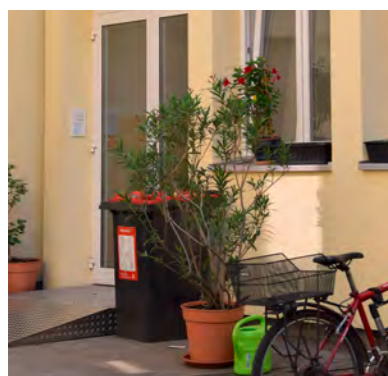
Wohngruppe Passagehof & Außenstellen



Die Wohngruppe Passagehof & Außenstellen ist eine ambulant betreute Wohngruppe für psychisch kranke Menschen, die zusätzlich unter einer Suchterkrankung leiden und sich in einer Drogensubstitution (Substitution) befinden. Im Haus stehen drei separate Wohnungen als WGs zur Verfügung. Die über 40-jährigen Hilfesuchenden haben hier ihren eigenen Wohnraum und gehen mit Unterstützung unserer Mitarbeiter*innen die Herausforderungen für ihr Leben aktiv an.

Die Bewohner*innen führen in der Wohngruppe ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben, ohne jedoch ganz auf sich allein gestellt zu sein. Ziel unseres Angebotes in der Wohngruppe ist, einen angemessenen Umgang mit der eigenen Krankheit zu finden und den eigenen körperlichen und psychischen Gesundheitszustand zu stabilisieren. Bei zusätzlichem Pflegebedarf wird ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen.

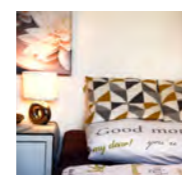
- Wohngruppe mit 10 Plätzen
- Betreuung in eigenem Wohnraum möglich
- für psychisch kranke Menschen in Substitution
- für Menschen über 40 Jahre
- Angebote zeitlich nicht begrenzt



Wohngruppe Weitblick & Außenstellen

Die Wohngruppe Weitblick & Außenstellen ist ein weiteres zeitlich nicht begrenztes Angebot der Heimstiftung Karlsruhe. Hier finden psychisch kranke Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf ein neues Zuhause. In der Wohngruppe gestalten die Bewohner*innen ihr Leben nach den jeweiligen Möglichkeiten weitestgehend selbst. Unsere Mitarbeiter*innen unterstützen dabei, geben Anregungen, Hilfestellung und Sicherheit. Der soziale Austausch und gemeinsame Aktivitäten helfen, zusammen die Höhen und Tiefen eines Lebens mit psychischer Erkrankung zu meistern. In der Wohngruppe wird durch die tägliche Präsenz der Betreuungskräfte die Tagesstruktur der Bewohner*innen unterstützt. Ergänzend wird bei Bedarf im Bereich Pflege ein ambulanter Pflegedienst beauftragt.

- Wohngruppe mit 10 Plätzen
- für psychisch kranke Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf
- Angebote zeitlich nicht begrenzt



Langzeitwohnbereich

Unser Langzeitwohnbereich gibt vorwiegend älteren Menschen über 50 Jahre, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, ein neues Zuhause. Nach einer bewegten Lebensgeschichte mit nachteiligen Entwicklungen und existenzieller Notlage schaffen wir einen geschützten Ort zum Ankommen. Wir unterstützen in Einzel- und Gruppengesprächen bei Problematiken wie Suchtverhalten, chronischen, physischen und psychischen Beeinträchtigungen mit gesundheitlichen Folge- und Spätschädigungen nach individueller Notwendigkeit. Unser Hilfeangebot ist auf Dauer angelegt. Die Hilfesuchenden können bei uns wieder in ein selbstbestimmtes, aber beschütztes Leben in der Gemeinschaft hineinfließen. Jeder hat seinen eigenen Bereich, ohne allein zu sein.

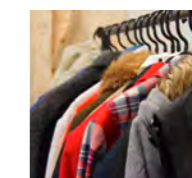


- Wohnbereich mit 30 Plätzen
- für Menschen über 50 Jahre
- Angebote zeitlich nicht begrenzt



Wohngruppe Adler & Außenstellen

In unserer Wohngruppe Adler & Außenstellen finden volljährige wohnungslose Menschen in Not oder Krisensituationen Hilfe bei der Überwindung ihrer sozialen Schwierigkeiten und einen ersten Ort zum Ankommen und Wohnen. In unterschiedlichen Wohngemeinschaften wird hier mit Beratung durch unsere Mitarbeiter*innen der individuelle Hilfebedarf geklärt und erste Krisen bewältigt. Das Ziel unseres Angebots ist, gemeinsam mit den Hilfesuchenden eine realistische Lebensperspektive zu entwickeln und sie zu unterstützen, diese selbst anzugehen, um das eigene Leben wieder mit Zuversicht und Selbstvertrauen in die Hand zu nehmen.



- in ambulanten Wohngemeinschaften an verschiedenen Standorten mit 30 Plätzen
- Begleitetes Wohnen an verschiedenen Standorten mit 7 Plätzen
- Begleitetes Wohnen unter 25 Jahren an verschiedenen Standorten mit 8 Plätzen
- Angebote zeitlich begrenzt



Unterstützung zurück in die Gesellschaft

Mit dem Bereich **Wohnen Leben Perspektiven** unterstützen wir Menschen, die sich vorübergehend oder längerfristig in einer sehr schwierigen Lebenslage und/oder existenziellen Notlage befinden. Manche unserer Angebote sind zeitlich begrenzt und zur Überwindung einer schweren Lebenskrise gedacht. Andere Hilfen sind auf Dauer angelegt. Gemeinsam mit den Hilfesuchenden und dem Leistungsträger (in der Regel das Sozialamt) entwickeln wir eine passende und realistische Lebensperspektive. In diesem Rahmen erhalten sie von uns verschiedene individuelle Angebote und Unterstützung. Unsere Wohn- und Betreuungsangebote richten sich an volljährige und auch ältere Menschen, aber auch an psychisch kranke Menschen mit besonderen sozialen Problemen. Darüber hinaus finden auch erwerbslose Menschen mit oder ohne Wohnung, die nach einer schweren Krise das Thema Arbeit angehen möchten, im Bereich **Wohnen Leben Perspektiven** Hilfe und Beratung. Wichtig ist dabei immer, dass es nicht allein um das Finden einer Wohnung geht, sondern dass eine

soziale Betreuung erforderlich ist und die Hilfe vom Sozialamt genehmigt wird.

Die Zusammenarbeit mit uns basiert auf Freiwilligkeit, Offenheit und Vertrauen und wird je nach Entwicklung und Verlauf im gemeinsamen Austausch immer wieder überprüft, angepasst oder beendet. Eine wesentliche Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit untereinander und mit den Mitarbeiter*innen. Ebenso unumgänglich ist die Bereitschaft, die Regeln des Hauses, insbesondere das friedliche Zusammenleben, zu akzeptieren und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Wir helfen Menschen, den Weg aus der akuten Krise heraus zu finden oder die neue Lebenssituation anzunehmen und sich in ihr zurechtzufinden.



NOKU & JUNO



NOKU und **JUNO** sind Notunterkünfte für junge Erwachsene bis 25 Jahren aus Karlsruhe, die akut oder erst seit Kurzem wohnungslos sind. In diesem geschützten Raum mit einer klaren Tagesstruktur helfen wir den jungen Menschen durch eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, einer dauerhaften Wohnungslosigkeit vorzubeugen und selbst aktiv an der Veränderung ihrer Lebenssituation zu arbeiten. Wir geben den jungen Menschen Raum und Schutz, ihre Situation zu klären, um für sich eine Perspektive zu finden und ihre Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen.

Die Notunterkunft **JUNO** für junge Frauen konnte nur Dank einer großzügigen Spende ins Leben gerufen werden.

- je 4 Plätze für junge weibliche und männliche Erwachsene (18–25 Jahre)
- maximaler Aufenthalt: 8 Wochen



- Projekt unterteilt in Maßnahmen:
- Esperanza für wohnungslose Menschen mit 12 Plätzen
 - AGH (Arbeitsgelegenheiten) mit 3 Plätzen
 - Kommunale Beschäftigung mit 14 Plätzen
 - Aktivierungshilfe mit variierender Platzzahl

Deutscher
FOTOBUCHPREIS
 16.07. bis 27.08. 2021
 Regiemagazinpräsidium Karlsruhe am Bundesplatz
 Karl-Friedrich-Straße 17 • Karlsruhe
 Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr • Eintritt frei
 Deutscher Fotobuchpreis

Wohnen Leben Perspektiven
 heimstiftung karlsruhe



Wohngruppe Weitblick & Außenstellen

Die Wohngruppe Weitblick & Außenstellen ist ein weiteres zeitlich nicht begrenztes Angebot der Heimstiftung Karlsruhe. Hier finden psychisch kranke Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf ein neues Zuhause. In der Wohngruppe gestalten die Bewohner*innen ihr Leben nach den jeweiligen Möglichkeiten weitestgehend selbst. Unsere Mitarbeiter*innen unterstützen dabei, geben Anregungen, Hilfestellung und Sicherheit. Der soziale Austausch und gemeinsame Aktivitäten helfen, zusammen die Höhen und Tiefen eines Lebens mit psychischer Erkrankung zu meistern. In der Wohngruppe wird durch die tägliche Präsenz der Betreuungskräfte die Tagesstruktur der Bewohner*innen unterstützt. Ergänzend wird bei Bedarf im Bereich Pflege ein ambulanter Pflegedienst beauftragt.



Langzeitwohnbereich

Unser Langzeitwohnangebot gibt vorwiegend älteren Menschen über 50 Jahre, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, ein neues Zuhause. Nach einer bewegten Lebensgeschichte mit nachteiligen Entwicklungen und existenzieller Notlage schaffen wir einen geschützten Ort zum Ankommen. Wir unterstützen in Einzel- und Gruppengesprächen bei Problematiken wie Suchtverhalten, chronischen, physischen und psychischen Beeinträchtigungen mit gesundheitlichen Folge- und Spätschädigungen nach individueller Notwendigkeit. Unser Hilfeangebot ist auf Dauer angelegt. Die Hilfesuchenden können bei uns wieder in ein selbstbestimmtes, aber beschütztes Leben in der Gemeinschaft hineinfinden. Jeder hat seinen eigenen Bereich, ohne allein zu sein.



Wohnen Leben Perspektiven

Wohngruppe Passagehof & Außenstellen

Die Wohngruppe Passagehof & Außenstellen ist eine ambulant betreute Wohngruppe für psychisch kranke Menschen, die zusätzlich unter einer Suchterkrankung leiden und sich in einer Drogenersatztherapie (Substitution) befinden. Im Haus stehen drei separate Wohngruppen als WG-zu-Verfügung. Die über 40-jährigen Hilfesuchenden haben hier ihren eigenen Wohnraum und gehen mit Unterstützung unserer Mitarbeiter*innen die Herausforderungen für ihr Leben an.

Die Bewohner*innen führen in der Wohngruppe ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben, ohne jedoch ganz auf sich allein gestellt zu sein. Ziel unseres Angebots in der Wohngruppe ist, einen angemessenen Umgang mit der eigenen Krankheit zu finden und den eigenen körperlichen und psychischen Gesundheitszustand zu stabilisieren. Bei zusätzlichem Pflegebedarf wird ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen.



Wohnen Leben Perspektiven

Akute Krisen oder Notlagen können jede oder jeden treffen. Sei es eine Lebenskrise, eine Krankheit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder eine Trennung. Manchmal entwickelt sich dann ein Abwärtstrend und eine Hoffungslosigkeit entsteht, aus der es schwer ist, ohne Hilfe wieder herauszufinden. Der Bereich Wohnen Leben Perspektiven wendet sich an diese Menschen, die sich in verschiedenen schwierigen Lebenslagen befinden. Der Bereich entwickelte sich ursprünglich ausgehend von Wohn- und Betreuungsangeboten für Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind und darüber hinaus schwerwiegende soziale Probleme haben, im Laufe der Zeit weiter. Mit der Änderung des Namens 2019 von „Wohnungslosenhilfe“ in Wohnen Leben Perspektiven wird deutlich, dass zwar Schwierigkeiten mit der Wohnsituation und akute Krisen weiterhin die Hauptthemen sind, aber eben nicht nur. Durch eine Vielzahl an Angeboten und ein breit gefächertes Portfolio an Hilfen sind wir Ansprechpartner in sehr unterschiedlichen Problemlagen.



25 Jahre 1995
 Heimstiftung Karlsruhe
25 Jahre Wir
 15.7. - 13.8.20
 Eine Ausstellung im
 Regierungspräsidium am
 Rödelplatz Karlsruhe
 heimstiftung karlsruhe





Die Fotografin Anne-Sophie Stolz

Als Fotografin hatte ich die besondere Möglichkeit für die Ausstellung **25 Jahre. Wir zusammen – 25 Jahre Heimstiftung Karlsruhe** einen Teil derer zu portraituren, die die Heimstiftung Karlsruhe ausmachen: Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aller Altersklassen und aus den unterschiedlichsten Bereichen, von der Kinder- und Jugendhilfe über Wohnen Leben Perspektiven bis hin zu den Pflegeeinrichtungen. Das war ein bunter, lebendiger Mix aus schönen Begegnungen, der mich nachhaltig beeindruckt hat.



Die Kuratorin Nina Rind

Mit der Ausstellung **25 Jahre. Wir zusammen – 25 Jahre Heimstiftung Karlsruhe** hat sich mir nochmal ein ganz anderes Stück Stadtgeschichte aufgetan. In Zusammenarbeit mit den engagierten Mitarbeiter*innen der Heimstiftung Karlsruhe ist uns nicht nur eine Rekonstruktion der wechselvollen jungen Geschichte gelungen, sondern auch herauszustellen, welche Bedeutung die Einrichtungen der Heimstiftung Karlsruhe für die Bürger*innen der Stadt haben und welche Angebote über das gesamte Stadtgebiet verteilt offen stehen.



25 Jahre. Wir zusammen



(v.l.n.r.) Viola Tietze, Heimstiftung
Karlsruhe, Projektleitung
Anne-Sophie Stolz, Fotografin
Nina Rind, Kuratorin

© 2021 Heimstiftung Karlsruhe

Kuratorin: Nina Rind
Projektleitung: Viola Tietze
Redaktion: Eva Rühle
(V.i.S.d.P.), Martina Warth-Loos,
Viola Tietze, Nina Rind
Gestaltung: 2xGoldstein

Bildnachweis:

Portraitfotos: Anne-Sophie Stolz
S. 7: Portrait (Eva Rühle) Janusch Fotodesign
S. 16/17: Liegenschaftsamt Stadt Karlsruhe
S. 22: istock/franckreporter
S. 6, 8/9, 10/11, 18/19, 30/31: Joshua Kaiss
S. 4, 12, 20/21, 24/25, 32, 43, 44/45, 46,
56/57, 58/59, 60, 66/67, 68/69, 70/71, 73:
Anne-Sophie Stolz
S. 33–42, 47–55, 61–65, 72:
Heimstiftung Karlsruhe (vt)

Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

Kontakt:

Heimstiftung Karlsruhe
Stiftung des öffentlichen Rechts
Karlstraße 54
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721–133–5437
Fax: 0721–133–5109
verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de
www.heimstiftung-karlsruhe.de
Geschäftsführerin: Eva Rühle

Aufsichtsbehörde der
Heimstiftung Karlsruhe
Regierungspräsidium Karlsruhe
76247 Karlsruhe
Tel.: 0721–926–0
Fax: 0721–926–6211
Stiftungsvorstand:
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
Ständiger Vertreter:
Bürgermeister Martin Lenz

